

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGS-ANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 50 Pfg. für
1 mm Höhe in der Textspalte (22 mm breit). Man fordere Preis-
liste Nr. 4. Bei Zwangsvergleichen oder in Konkursfällen wird
jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher-
n DM 3,54 incl. Postbestellgebühren, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle DM 3,-. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nummer 254

Dienstag, den 2. November 1954

Einzelverkaufspreis 15 Pf

Schwierige Lage Adenauers

SPD und FDP gegen Saarabkommen - Der Bundeskanzler heute in Hamburg

Bonn. (Eig. Bericht) Wenn Bundeskanzler Dr. Adenauer am Mittwochabend nach Bonn zurückkehrt, trifft er eine schwierige Lage an. Nicht nur die SPD, sondern auch die Regierungspartei FDP haben erklärt, daß sie dem Saarabkommen nicht zustimmen könnten. Auch die finanzpolitischen Entscheidungen werden ihm große Sorge bereiten. Der Kanzler ist gestern mit dem Flugzeug aus New York, wo ihm abermals die Ehrendoktorwürde verliehen wurde, auf den Bermudas eingetroffen. In den späten Abendstunden setzte er seinen Rückflug nach der Bundesrepublik fort. Er wird heute in Hamburg erwartet.

Der Bundeskanzler wird am Mittwoch an der Trauerfeier für den verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Eilers teilnehmen. Bei seinem Abflug von New York äußerte sich Adenauer sehr befriedigt über die Gespräche mit Eisenhower und Dulles. Bei der Überreichung des Ehrendoktor- diploms der Columbia-Universität wurde

der Bundeskanzler als „Freund und Verteidiger der Freiheit“ bezeichnet. Unter den neuen Ehrendoktoren war auch die Königinmutter Elisabeth von England. Adenauer lud in New York den früheren USA-Präsidenten Hoover zu einem Besuch Deutschlands ein. Hoover hat die Einladung angenommen. Adenauer war am

Sonabendnachmittag in New York Gast des Präsidenten der Jewish Agency, Nahum Goldmann.

USA-Gelder für Aufrüstung

Aus Washington verlautet, daß Eisenhower und Dulles in ihren Gesprächen mit dem Bundeskanzler die Versicherung abgegeben haben, die USA würden sich in großem Umfang an der deutschen Wiederaufrüstung beteiligen. Während der ersten drei Jahre würde zur Wiederherstellung der deutschen Wehrkraft eine Auslage von 12,6 Milliarden Mark erforderlich sein. Es müsse mit Bewilligungen von etwa vier Milliarden Mark pro Jahr gerechnet werden. Das USA-Verteidigungsministerium hat bereits militärische Ausrüstungsgegenstände, die für Deutschland bestimmt sind, auf Lager. Auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Finanzhilfe soll die Bundesrepublik die gleichen Vergünstigungen wie die anderen NATO-Staaten haben.

Hefige SPD-Angriffe

Dr. Menzel von der SPD erklärte vor Parteifunktionären in Dortmund, wenn der Bundeskanzler die Auswirkung seiner Unterschrift unter die Pariser Verträge auf das Oder-Neiße-Problem übersehen haben sollte, dann sei er der untauglichste Außenminister, den Deutschland je gekannt habe. Es sei offensichtlich, daß das Saar-Statut die Abtrennung der Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie präjudiziere. Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer erklärte auf einer gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes und der SPD-Bundestagsfraktion, das Vertragswerk von Paris sei unvereinbar mit einer Politik der Wiedervereinigung. Der Kanzler gehe offensichtlich in seiner Politik von einer Spaltung Deutschlands auf lange Zeit aus.



SAARBRÜCKER HOCHHAUS FÜR MONTANUNION?

Das weit über die Dächer Saarbrückens leuchtende neunstöckige Bürohochhaus, das bisher von der französischen Diplomatischen Mission im Saarland benutzt wurde, soll nach deren Auflösung der Montanunion zur Verfügung gestellt werden, wenn diese von Luxemburg nach Saarbrücken verlegt werden sollte. Diesen Vorschlag machte der französische Saar-Botschafter Grandval in Saarbrücken. Unser Bild zeigt das Hochhaus mit seinen Nebengebäuden.

Schäffer befürchtet Verschuldung

Schwierigkeiten der Finanzierung der neuen deutschen Armee

Passau. (dpa) Das Gespenst einer dritten Inflation auf der einen und ein verteidigungswertes Leben auf der anderen Seite, das sind die beiden Grenzen, innerhalb deren sich die Finanzierung der neuen Armee ergeben müsse, erklärte Bundesfinanzminister Schäffer am Samstag in Fürstentzell (Landkreis Passau). Dem Haushalt würden durch den Wehrbeitrag im nächsten Jahr 1,5 Milliarden Mark fehlen. Eine Verschuldung der Bundesrepublik in Höhe von 3 Milliarden Mark sei zu erwarten.

Zur Finanzpolitik sagt Schäffer, acht Prozent Zinsen seien volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt. Fünf bis sechs Prozent würden auch genügen. Schäffer warnte die Gemeinden, jetzt Anleihen aufzunehmen, da dies die Zinssätze in die Höhe treiben würde.

Sozialdemokratische Kritik

Die sozialdemokratische Bundestagsfraktion bezeichnete es am Wochenende als außerordentlich aufschaulich, daß im Haushaltsjahr 1951 700 Millionen Mark weniger für soziale Zwecke ausgegeben wurden, als es die Ansätze im Haushaltsplan vorsahen. In allen anderen Positionen seien dagegen die Planziffern beträchtlich überschritten worden. Die Haushaltsrechnung zeige demnach, was von den ständigen Behauptungen der Bundesregierung zu halten sei, daß die angespannte Haushaltslage keinerlei zusätzliche soziale Ausgaben gestatte.

Abschluß der Landessynode

Bielefeld. (Inw.) Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen beschloß die neue Visitationsordnung der Kirchengemeinden und ein Kirchengesetz über die Rechtsverhältnisse der Pfarrer. Die Synode richtete einen Appell an die Laien in den Gemeinden, mehr als bisher in der Fürbitte hinter ihre Pfarrer zu treten und mit ihnen neue Wege der Verkündigung zu suchen und zu gehen. Präses D. Wilm, der, wie Vizepräsident Dr. Lüding, zu den neugewählten westfälischen Abgeordneten für die Gesamtdeutsche Synode gehört, schloß die diesjährige Synodaltagung.

Tagung der Waffen-SS

Göttingen. (dpa) Der Weg aus der Vergangenheit führe auch für die Waffen-SS-Leute in eine gemeinsame europäische Zukunft, erklärte ein Vertreter der Hilfsgemeinschaft ehemaliger Waffen-SS-Männer (Hieg) am Sonntag auf der Schlußveranstaltung des ersten Suchdiensttreffens der ehemaligen 6. Division der Waffen-SS in Göttingen. Wie Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes mitteilten, konnten über 200 Vermissten-Schicksale aufgeklärt werden. Die Division zählt 6000 Vermisste. Am Sonabend hatte der Ini-

tiator des Treffens, Oberst a. D. Schreiber, den ehemaligen Waffen-SS-Leuten empfohlen, in die demokratischen Parteien zu gehen und dem demokratischen Staat loyal gegenüberzustehen.

USA-Flugzeug vermißt

Norfolk (Virginia). Ein Transportflugzeug der amerikanischen Kriegsmarine, das 42 Angehörige der amerikanischen Streitkräfte an Bord hatte, ist bei einem Flug über den Atlantik nicht an seinem Bestimmungsort eingetroffen und wird vermißt. Die Maschine war auf dem Wege nach den Azoren. Sie muß auf See niedergegangen sein, da die Treibstoffvorräte bereits am Sonntag erschöpft gewesen sind.

Mordbeschuldigungen in Kairo

Angeblich sollte die gesamte ägyptische Regierung umgebracht werden

Kairo. (Korr.) Die ägyptische Regierung warf der Moslembruderschaft am Wochenende Mordpläne gegen sämtliche Mitglieder der Revolutions-

regierung Nasser vor. Ein erfolgreicher Anschlag auf Ministerpräsident Nasser sollte der Auftakt zur Ermordung aller Regierungsmitglieder sein. Eine neue Regierung sollte aus Mitgliedern der Moslemliga gebildet werden.

Nach Aussagen des inzwischen verhafteten ehemaligen Polizeimajors Schedi soll der jetzt ebenfalls festgenommene frühere Führer der Bruderschaft, Hassan El-Hodeibi, das Haupt der Verschwörung gewesen sein. Der Attentäter soll seinen Mordauftrag von einer als Rechtsanwaltsbüro getarnten Geheimzelle der Bruderschaft erhalten haben. Der Inhaber des Büros, Rechtsanwalt Hindawi Duweir, wurde inzwischen festgenommen. Der Revolutionsrat sollte durch führende Mitglieder der Bruderschaft ersetzt werden.

450 000 Chinesen einberufen

Peking. (Reuter) 450 000 junge Chinesen werden bis Ende Februar nächsten Jahres zusätzlich zu den Waffen gerufen, „weil Nationalchina nach wie vor seine blutige Herrschaft über das Festland wiederaufzurichten will“.



ERSTER NEGERGENERAL

Präsident Eisenhower ernannte, wie berichtet, mit Benjamin Oliver Davis (unser Bild) zum ersten Male einen Neger zum General der amerikanischen Luftstreitkräfte. Davis ist 41 Jahre alt und hat im zweiten Weltkrieg 60 Einsätze geflogen.

Neue Terrorwelle in Nordafrika

30 Bombenanschläge in Algerien — Beunruhigung in Paris

Paris. (Korr.) Die Welle der Unruhe und Attentate in Marokko und Tunesien hat auch auf Algerien übergriffen. In der Nacht zum Montag wurden an 30 Stellen Bombenanschläge verübt, wobei zwölf Menschen ums Leben kamen. Die Sachschäden sind erheblich.

Die Anschlagswelle wird auf ein Komplott algerischer Nationalisten zurückgeführt. In Paris wird das Auftreten eines

organisierten Terrorismus in Algerien sehr ernst beurteilt. Algerien gehört zum französischen Mutterland. Im tunesischen Gebiet von Djebel Hellal kamen am Wochenende bei Kämpfen zwischen Sicherheitsstreitkräften und Terroristen ein Polizist und acht Terroristen ums Leben. Bei einem Überfall auf ein Forsthaus im Gebiet von Ghardimaou erbeuteten Terroristen eine Anzahl von Waffen.

Neue Brandstiftung in München

Wieder ein Feuer bei der Gummifabrik Metzeler

München. (dpa) In der Gummifabrik Metzeler in München brach gestern Abend ein neuer Brand aus, der jedoch von der herbeigerufenen Feuerwehr in kurzer Zeit durch Handlöschergeräte eingedämmt werden konnte. Gummifabrik, die neben Kabelleitungen lagen, waren in Brand geraten. Die ersten Ermittlungen ergaben, daß dieses Feuer offenbar von Brandstiftern gelegt worden war.

Die Brandfahndungsabteilung des Münchener Polizeipräsidiums vermutet daraus, daß auch der Großbrand am vergangenen Freitag, der einen Schaden von mehreren Millionen Mark angerichtet hat, absichtlich gelegt worden sein könnte.

Verlängnisvolle Unvorsichtigkeit

Karlsruhe. (dpa) Vermutlich durch Unvorsichtigkeit eines amerikanischen Wachsoldaten wurde am Sonntag der zehn Jahre alte Peter Kleindienst aus Eggenstein im Kreis Karlsruhe getötet. Der Wachposten hatte an der Einfahrt zu einem amerikanischen Munitionslager wahrscheinlich an seinem Gewehr herumgespielt, wobei sich mehrere Schüsse lösten, die den Jungen, der an dem Wachposten vorbeikam, tödlich verletzten. Als der Soldat das Unheil sah, richtete er die Waffe gegen sich selbst und schoß sich zweimal in den Unterleib. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er in ein amerikanisches Krankenhaus nach Heidelberg gebracht.

Nahkampf mit Bierseideln

Fürth. (dpa) Etliche Leichtverletzte, hunderte zerbrochene Bierflaschen, Biergläser und Aschenbecher, demolierte Türen und beschädigte Wände waren in der Nacht zum Sonntag das Fazit einer großen Schlägerei zwischen amerikanischen Soldaten und deutschen Gästen einer Wirtschaft in Fürth bei Nürnberg. Ein starkes deutsches Polizeiaufgebot und acht Streifenwagen der amerikanischen Militär-

polizei hatten große Mühe, die Ruhe wiederherzustellen.

Ursache der Zwischenfälle waren zwei betrunkene amerikanische Soldaten. Als ihnen wegen ihrer Trunkenheit der Ausschank von Schnaps verweigert wurde, verließen sie das Lokal und holten etwa 20 „Kameraden“ zur Verstärkung. Gemeinsam gingen sie dann gegen die Gäste des Lokals vor.

Pondicheri wurde indisch

Die indische Nationalflagge gehißt wurde gestern auf den Amtsgebäuden in Pondichery, Mahe und Yanam.

Die indochinesische Stadt Haidong, die halbwegs zwischen Hanoi und Haiphong liegt, ist am Sonabend von vietnamesischen Truppen gemäß dem Waffenstillstand besetzt worden.

Die Raffinerien von Abadan haben am Sonabend ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die ersten Tanker mit persischem Öl haben den Hafen bereits verlassen.

Der ehemalige Außenminister Robert Schuman hat das Angebot des Ministerpräsidenten Mendes-France, als Botschafter nach Washington zu gehen, abgelehnt. Ein neuer Streik von 2000 Arbeitern begann gestern nachmittag im Londoner Hafen. Erst wenige Stunden zuvor war die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen worden.

Eine niederländische Handelsdelegation wird Anfang Dezember nach Peking reisen, um Möglichkeiten für die Entwicklung des Handels zwischen den beiden Ländern zu untersuchen.

USA-Aufträge können in europäischen Werken annulliert werden, wenn sich herausstellt, daß die in solchen Werken beschäftigten Arbeiterschaft vorwiegend kommunistisch ist. Zum ersten Male wurde diese Regelung gegenüber einer italienischen Schiffswerft angewandt, der ein Auftrag von 32 Millionen Mark erteilt war.

Die Belohnungsfrist für die Aufklärung des Falles John ist, wie das Bundesinnenministerium mitteilt, am Sonntag abgelaufen. Die Summe wird nicht in voller Höhe ausbezahlt werden.

Der LDP-Kreisvorsitzende des Kreises Werdau bei Chemnitz, Reinhold, ist nach Westberlin geflüchtet.

Das erste Lebensmittelschiff für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Mitteleuropa mit 2000 Tonnen Mais und 1700 Tonnen Gerste an Bord hat den Hafen von Baltimore verlassen und ist unterwegs nach Rostock.

Der USA-Botschafter Somerville, dessen Ehefrau in Moskau einen unliebsamen Zwischenfall verursacht hatte, ist nach Washington zurückberufen worden.

Gustav Dahrendorf, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumgenossenschaften, ist in Braunlage einem Herzschlag erlegen.

Das Hamburger Fremdenblatt, das am 1. September 1954 wieder erscheinen wird, hat mit dem 31. Oktober sein Erscheinen eingestellt.

Der Jordanische König Hussein lehnte gestern in einer Thronrede Friedensverhandlungen mit Israel ab.

Der indische Ministerpräsident Nehru bekannte sich in Saigon zum Prinzip des friedlichen Zusammenlebens der Völker.

Ein riesiger Heuschreckenschwarm senkte sich am letzten Oktobertag über die großen Tomatenplantagen in der Nähe des marokkanischen Hafens Agadir. Auch die kleinste Tomate wurde von den Heuschrecken aufgefressen.

Osterreicher sind noch Deutsche

Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Versorgungsangelegenheit

Berlin. (dpa) Das Bundesverwaltungsgericht in Berlin entschied am Sonabend, daß Österreicher, die in

Deutschland leben, noch immer die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, die alle Österreicher 1938 beim Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich erlangt haben.

In der Urteilsbegründung wurde erklärt, dieser Anschluß sei völkerrechtlich anerkannt worden. Es gebe aber keinen allgemeinen völkerrechtlichen Grundsatz über den automatischen Wechsel der Staatsangehörigkeit bei Gebietsveränderungen. Jeder Staat habe grundsätzlich allein zu bestimmen, wie seine Staatsangehörigkeit erworben oder verloren werde. Nach deutschem Recht verliere ein Deutscher seine Staatsangehörigkeit durch den Erwerb einer ausländischen nur dann, wenn er diese auf seinen eigenen Antrag hin erhalte.

Der Verhandlung lagen zwei Fälle zugrunde, in denen ein Mann und eine Frau auf Ausstellung des Ausweises als deutsche Staatsangehörige klagten, um in den Genuß der nur Deutschen zustehenden Versorgungsrechte zu kommen.

Wie wird das Wetter?

Tagüber mild



Druckanstieg über Mitteleuropa führte zum Aufbau eines Hochdruckgebietes, das atlantische Störungen zunächst vom Festland fernhält.

Vorhersage für Dienstag: Schwache bis mäßige Winde aus Süd bis Südost. Morgens örtlich dünnlich oder neblig, tagsüber wieder heiter bis bewölkt. Trocken und mild. Nachts kühl, doch nur vereinzelt geringfügiger Bodeneis.

Weitere Aussichten: Wenig Änderung.

Unser Leitartikel

Budapester Geständnisse

J. H. Ungarns Ministerpräsident Imre Nagy hat über ein Jahr gebraucht, ehe er sich zu dem Entschluß durchrang, den allerneuesten Kurs mit einem schwerwiegenden Geständnis einzuleiten: „Unsere Erzeugnisse sind schlecht und teuer. Außerdem produzieren wir zu wenig. Das neue Regierungsprogramm hat die Aufgabe, diese Fehler abzustellen. Auch die Politik der Partei war bisher ein Irrtum. Sie erkannte nur das Kollektiv an und vernachlässigte darüber den Einzelmenschen. Alle diese Fehler wurden gemacht, weil eine einzige Person in diktatorischer Weise den Staat regierte.“

Der Budapester Rundfunk war so freundlich, nicht nur dem ungarischen Volk, sondern auch der westlichen Welt Kunde von einer Selbstanklage zu geben, die in den Ohren eines Kommunisten geradezu wie eine Lästerung seiner Götter klingen muß. Die Partei hat sich geirrt? Der Neuerer Nagy blieb jedoch nicht bei dieser Feststellung, sondern kündigte auch die umgehende Berichtigung der Irrtümer an. Mithelfer werden ihm dabei die vielen „Altparteigenossen“ sein, die seit vielen Jahren in Gefängnissen oder Lagern schmachten. Man würde jedoch die Lage in Ungarn gründlich verkennen, wenn man in diesen Selbstbeschuldigungen etwas anderes sähe als eine Art Sicherheitsventil.

Rakosi, dem die Anklage Nagys in erster Linie galt, saß während dieser Rede seines Nachfolgers keineswegs im Gefängnis oder im Lager, sondern als Generalsekretär der kommunistischen Partei Ungarns im Range eines Ministers auf der Regierungsbank und lächelte freundlich in die Gegend. Er weiß ganz genau, daß es eines Tages zu einem neuen Tausch der Rollen kommen muß, weil das System ein solches Spiel braucht, um sich nicht totzulaufen.

Nagy und Rakosi sind in jeder Hinsicht geistige Zwillinge. Beide liefen während des ersten Weltkrieges zu den Russen über. Beide lernten 1917 den Bolschewismus in seinen Urfängen kennen. Beide stellten sich zwischen den beiden Kriegen der Komintern als Agenten zur Verfügung, allerdings mit dem Unterschied, daß Nagy in gefährlichen Augenblicken sofort in der Sowjetunion untertauchte, während Rakosi erst nach sechs Jahren Gefängnisauferhalt „zur Schulung“ in die Sowjetunion ging. Im Schutz der russischen Panzer kehrten sie 1944 nach Ungarn zurück, diesmal mit dem festen Willen, das Land an der Donau zum vorgeschobenen Posten des Bolschewismus zu machen. Umsichtig spielten sie seitdem die Rolle des ersten und zweiten Mannes im Staate, sich gegenseitig besitzend, aber einig in der Überzeugung, das vollendete zu müssen, was Bela Kun 1919 durch das Eingreifen Horthys mißlungen war.

Die Anklagerede Nagys war also höchstens wegen ihrer Schärfe, nicht aber wegen ihres Inhalts von Bedeutung. Sie wird zur Folge haben, daß die „Verräter und Agenten der Wallstreet, die Soldknechte des Dollarimperialismus“ von gestern aus den Gefängnissen und Lagern an ihre Funktionärschreibstische zurückkehren und die Pritsche hinter dem Stacheldraht für die Garnitur freimachen, die während der Amtszeit Rakosis die Partei „auf Irrwege führte und den Einzelmenschen vernachlässigte“.

Eine treffende Illustration zu der Anklagerede Nagys lieferte das Parteiblatt „Magyar Nemzet“, das die Antreibermethoden der Regierung Rakosi heute ebenso scharf kritisiert, wie es sie damals lobte: „Mütter, die sich trotz der Einrichtung von Kindertagesheimen weigerten, die Arbeit wieder aufzunehmen, änderten ihre Haltung, als ihnen keine Milch mehr zurgeteilt wurde. Die größte Mühe hatten wir mit den kinderreichen Müttern. Um ihnen beizukommen, mußten wir manchmal die größte Strenge anwenden. Als wir den Arbeitsunwilligen die Milchzutellung strichen, kehrten binnen zwei Tagen 70 Prozent der Drückebergerinnen an den Arbeitsplatz zurück.“

Stringfellow ein Lügner und Aufschneider

Schwerer Schlag für die Partei Präsident Eisenhowers — Günstige Wahlaussichten für die Demokraten

Nicht nur im Fernsehstudio herrschte bedrücktes Schweigen, als der 32jährige Kongreßabgeordnete Douglas Stringfellow mit tränenerfülltem Gesicht dem amerikanischen Volk gestand, er sei ein Lügner und Aufschneider und habe im Kriege keine der Heldentaten vollbracht, deren er sich so oft gebrüstet hat. Am 2. November schreiten die Bürger der USA zur Wahlurne. Stringfellow hat seinen politischen Freunden mehr Schaden zugefügt als eine Legion von routinierten demokratischen Rednern. Er wollte u. a. gegen Ende des zweiten Weltkrieges mit einem Geheimkommando hinter den deutschen Linien operieren und den Atomwissenschaftler Dr. Otto Hahn gefangen setzen haben.

Diese und andere Aufschneidereien führten dazu, daß Stringfellow die größten offiziellen Ehrungen genoß. Er wurde ins Weiße Haus eingeladen, durfte über seine Erlebnisse im Fernsehen sprechen, und es sollte sogar ein Film darüber gedreht werden. Ein Zeitungsartikel ließ jetzt die Seifenblase platzen.

Er brachte es nur zum Gefrellen

In die Washington erscheinende Armeezeitung „Army Times“ brachte einen dreiseitigen Bericht über „den seltsamen Fall des Doug Stringfellow“. Fotos seiner Militärpapiere bewiesen eindeutig, daß er es niemals weiter als bis zum Gefrellen gebracht hat, und daß er während des Krieges nie in die Lage gekommen ist, einen Feind auch nur zu sehen. Ver-

wundet wurde er als Angehöriger eines Minenräumkommandos. Wie eine Bombe schlug dieser Artikel ein. Stringfellow leugnete drei Tage lang; dann aber mußte er sich dazu bequemen, sich selbst vor aller Öffentlichkeit der Hochstapelei zu bezichtigen.

Für die Republikanische Partei ist das ein harter Schlag. Nichts konnte das Vertrauen der Massen zu ihr mehr erschüttern als dieses „Selbsttor“ eines ihrer Verteidiger. Jedermann muß sich sagen: Die hohen Regierungsbeamten haben gewiß vorher davon gewußt, aber sie vertuschten es aus parteipolitischen Gründen. Es ist sogar ein Bild in den Zeitungen erschienen, das Stringfellow und Eisenhower zeigt, wie sie sich herzlich die Hände schütteln. Das ist Wasser auf die Mühle der Demokraten.

Der Wahlerfolg der Republikaner vor zwei Jahren war im Grunde ein Sieg Eisenhowers. Ihm flossen die Stimmen zu, die vorher Roosevelt und Truman gewonnen hatten. Doch vergessen wir dabei nicht, daß Ike damals redend und werbend das Land durchreiste, während er diesmal recht wenig für seine Sache unternimmt. Wenn wir den Präsidenten aus dem Spiel lassen, so zeigen sich nur traurige Aussichten für die Republikaner.

Der Verteidigungsminister Wilson leistete sich in einer Wahlrede einen höchst unpassenden Vergleich zwischen Kettenhunden und Arbeitslosen. Das erregte viel böses Blut, und man darf erwarten, daß die Arbeiter jetzt einen Demokraten wählen werden. Einen Tag später wählten die Bürger Alaskas ihre Abgeordneten. Es gab eine Sensation: Wo es vor zwei Jahren noch eine republikanische Mehrheit gab, gingen diesmal die Demokraten als glänzende Sieger aus dem Kampf hervor. Wenn wir jetzt noch den Fall Stringfellow hinzurechnen, dann haben wir ein grobes Bild von den Voraussetzungen, unter denen sich das amerikanische Volk für die nächsten zwei Jahre eine neue Legislative wählt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Demokraten mit einer großen Majorität in den Kongreß einziehen.

Eisenhower bleibt tabu

Es wäre allerdings nicht das erstmal, daß ein Präsident zwei Jahre lang mit einem vorwiegend aus Mitgliedern der gegnerischen Partei zusammengesetzten Kongreß regiert. Mit Hoover geschah das 1930, und Truman sah sich 1948 in dieser Lage. In beiden Fällen haben es die Präsidenten verstanden, eine Reihe von höchst nützlichen Gesetzen durchzubringen. Eisenhower könnte das noch leichter, weil seine Haltung nicht starr an die Partei gebunden ist. Sowohl die Demokraten als auch die Republikaner sind sich darin einig, daß Eisenhower der Schlüssel zum Wahlsieg sein wird. In ihrer Propaganda treten die Demokraten darum kurz, soweit es um die Person des Präsidenten geht.

Papst führte neues Marienfest ein

„Maria, Königin des Himmels und der Erde“

Vatikanstadt. (Korr.) Zum Allerheiligsten führte Papst Pius XII. gestern das neue Marienfest „Maria, Königin des Himmels und der Erde“, ein, das fortan alljährlich am 31. Mai begangen werden soll. An diesem Tage ist nach der Enzyklika „Ad coeli reginam“ vom 11. Oktober 1954 „überall die Weihe des Menschenge-schlechts an das unbefleckte Herz Mariens zu erneuern“.

Das neue Fest ergänzt nach dem Willen des Papstes das am 1. November 1950 verkündete Dogma von der Aufnahme Mariens in den Himmel.

Brausender Jubel der in strahlendem Sonnenschein auf dem Petersplatz versammelten Hunderttausende begrüßte Papst Pius XII., als er kurz vor 11 Uhr auf seinem Thronessel seinen Einzug in die Peterskirche hielt. An der feierlichen Zeremonie in der Basilika nahmen 40 000 Menschen teil. Vor der Einsetzung des neuen Marienfestes krönte der Papst das Madonnenbild aus der Basilika Santa Maria Maggiore mit einem neuen, von allen Goldschmieden Roms in Gemeinschaftsarbeit gefertigten Diadem.

Während der Zeremonie im Innern der Peterskirche hielt der Papst in Gegenwart des Ministerpräsidenten Scelba eine Rede, in der er die Politiker zu größerer Entschlossenheit gegen die Feinde der christlichen Menschheit aufrief. Weniger noch als das ihres Sohnes dürfe allerdings das Königtum Mariens in Zusammenhang mit dem Herrschertum des modernen

politischen Lebens gebracht werden. Man müsse keinesfalls, um Maria zu ehren, einer bestimmten Regierungsform oder einer bestimmten politischen Struktur zustimmen.

Alle Besatzungsmitglieder getötet

Wiesbaden. (dpa) Das seit Sonntag vor acht Tagen zwischen Rom und Lyon vermißte amerikanische Militärflugzeug ist in den Bergen nördöstlich des Flugplatzes Nizza abgestürzt. Die 21 Besatzungsmitglieder der Maschine sind bei dem Absturz getötet worden.

Dibelius: Zur Versöhnung berufen

Das evangelische Deutschland feierte das Reformationsfest

Bonn. (dpa) Mit stark besuchten Gottesdiensten beging das evangelische Deutschland am Sonntag das Reformationsfest zur Erinnerung an den Tag, an dem Martin Luther 1517 seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg anschlug. Bischof Dibelius forderte in der überfüllten Osterlinier Marienkirche Einigkeit innerhalb der christlichen Kirchen in der ganzen Welt.

In dieser Zeit des großen Umbruchs, so sagte Dibelius, sei die Kirche Christi die einzige Kraft, die, frei von

Weltinteressen und Machtwillen, zur Versöhnung berufen sei.

Für die evangelische Bevölkerung von Mainz hatte der Reformationsfest in diesem Jahre eine besondere Bedeutung. Mit einem festlichen Gottesdienst wurde am Sonntag die wiederhergestellte Christus-Kirche eingeweiht. Mit dem jetzt in den Mittelpunkt gerückten Altar wurde sie in den letzten fünf Jahren zu einer Rundkirche umgestaltet, die mehr als tausend Sitzplätze hat. In der überfüllten Kirche sprach Martin Niemöller. Er bezeichnete es als die aktuelle Aufgabe der Christen, in einer Zeit der Atombomben selbst die Heroide und Kündler der Hoffnung zu sein, „denn vom Christentum an und für sich ohne die tatkräftige Mitwirkung derer, die sich zu ihm bekennen, geht noch lange keine Hoffnung aus.“

„In unserer Welt der Diesseitigkeit muß es neben horizontaler Linie der F. L. K. L., Warenhäuser und Bahnhöfe auch die vertikale Linie der Kirchentürme geben“, sagte der bayerische Landesbischof Meiser in Regensburg. Wo er die eue Mattheuskirche einweihete. Es ist dies der erste große evangelische Kirchenbau in Regensburg seit dem Jahre 1631.

Der NRW-Kultusminister Schütz, bekannte sich in der Düsseldorf Reformationsfeier zur Gewissensfreiheit und unbedingten Duldsamkeit. „Gewissensfreiheit ist ein Recht, nach unserer Erkenntnis zu leben, und eine Schranke, die uns daran hindert, anderen unsere Auffassung aufzuzwingen.“

Daniels Denken war ausgelöscht. Die Flamme erstarb und er rührte sich nicht. Er spürte nur, wie sein Herz plötzlich unregelmäßig schlug und langsamer wurde. Er taumelte ein paar Stufen hinunter, schlug schwer gegen die Wand und atmete mit geschlossenen Augen.

Jetzt mußst du aufwachen, dachte er, nur noch Sekunden und du wachst auf, es muß ein Traum sein, es ist jetzt genug — wach auf! Aber die Wirklichkeit blieb. Er fühlte den kühlen Stein und sog die frostige Luft in seine Lungen. Das Schnappen des Feuerzeugs hörte er wie aus weiter Ferne. Wieder trat er zwei Schritte höher. Ohne den geringsten Laut fühlte die Tropfen von der obersten Stufe. Es war schlimmer als alles, was Daniel bisher erlebt hatte. Es war die Hölle.

Dann sah er ihre Hand. Zwei Stufen über der Lache, hinter der Biegung traf sie den Schein der Flamme. Die ausgestreckten Finger wiesen nach unten, als wollten sie dem Blutstrom den Weg zeigen, und der Armel des Regenmantels hatte sich weit nach oben gestreift.

Als Daniel die letzten Stufen nahm, lief der Schweiß in nässenden Strömen seinen Rücken herunter. Die steinerne Windung hatte ihren Körper in eine unnatürliche Verkrümmung gepreßt. Er sah die aufgerissenen Augen und das Gesicht, das in fragendem Staunen erstarrt war. Das Tuch, das ihre junge Brust einhüllte, war von schmutzigem Rot durchtränkt. Der blinkende Griff des Skalpells über ihrem Herzen ragte nur wenige Zentimeter in den zuckenden Schein des Lichts, und diesmal brauchte er die Hand

Interessantes in Kürze

Königin Friederike von Griechenland unterzog sich gestern in Zürich einer Oheroperation. Die Königin war auf einen Ohr nahezu taub.

Prof. Rollier ist am Wochenende im Alter von 80 Jahren in Leysin in der Schweiz gestorben. Rollier hat die Sonnentherapie in der Behandlung der Knochen-tuberkulose eingeführt und damit große Erfolge erzielt.

Exkönigin Narriman will sich von ihrem zweiten Mann, dem Kairoer Arzt Dr. Nakib, scheiden lassen, wie aus ihrer Umgebung in Lausanne verlautet.

Explodiert sind in München in einer chemischen Fabrik mehrere tausend Liter Benzin. Dadurch wurde eine große Maschinenhalle in Brand gesetzt. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt.

Der Jahnpfatz in Bielefeld, einer der größten Verkehrspässe in Westdeutschland, soll bis 1956 für den Fußgänger-Verkehr untertunnelt werden.

Bei starkem Nebel fuhr ein Personenwagen aus Wuppertal zwischen dem Rhein-Main-Flughafen und der Wiesbadener Abzweigung der Autobahn mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Lastzug. Die drei Insassen des Pkw wurden schwer verletzt. Einer von ihnen starb bald darauf.

Beim Spiel mit einer Granate wurde in Preinhook bei Borken ein Kind getötet. Vier Kinder wurden schwer verletzt.

Zwei Verkehrsunfälle forderten am Wochenende im Regierungsbezirk Arnsberg drei Todesopfer. Bei Bad Sassendorf geriet ein Lastwagen ins Schleudern und fuhr ein Motorrad an. Dabei wurde die Sozial-fahrerin aus Plettenberg getötet. In Soest fuhr ein kanadischer Lastwagen gegen ein Motorrad. Der Kradfahrer aus Unna und sein Sozius aus Dortmund wurden getötet.

Vier Personen wurden schwer verletzt als auf der Autobahn von Frankfurt nach Köln in der Nähe von Siegburg ein Pkw in hoher Geschwindigkeit durch Schleudern auf die entgegengesetzte Fahrbahn geriet. Der Wagen stieß dabei mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen, auf den dann ein anderer Wagen auffuhr.

Über 600 Skifahrer tummelten sich am Sonntag bei Pulverschnee von fast ein-einhalb Meter auf dem Zugspitzplateau.

Der deutsche Schäferhund „Prinz“, der bei der Bundesbahn Nürnberg Dienst tut, wurde bei der Bundessiegerprüfung für Polizei- und Schutzhunde in Düsseldorf Sieger aller Rassen.

Selbstmord verübte in Paris eine 72-jährige Witwe, die ihre gesamten Ersparnisse in Höhe von 2400 Mark im Ofen verbrennen und diesen, ohne an das Geld zu denken, angestekt hatte.

Einen unfreiwilligen blinden Passagier hatte der italienische Dampfer „San Francesco“ an Bord, der in Emden einlief. Ein 18jähriger arabischer Händler hatte im Hafen von Aden im Eifer des Felischens nicht bemerkt, daß das Schiff wieder abgelegt hatte.

Bei einem schweren Straßenbahnunglück in der kroatischen Hauptstadt Agram wurden 17 Menschen getötet und 35 verletzt.

Hundert Tage Sitzstreik haben 230 Bergleute hinter sich, die in 300 Meter Tiefe in einer Schwefelgrube bei Agrigento auf Sizilien gegen Lohnkürzungen und Entlassungen demonstrierten.

Der argentinische Staatspräsident Peron fuhr dieser Tage mit einem in Argentinien gebauten Motorroller durch Buenos Aires.

Über 100 Jahre alt sind in China 3334 Menschen. Der älteste hat bis jetzt das Alter von 155 Jahren erreicht.

Verbandspräsident verhaftet

Lahr. (dpa) Der Präsident des Bundes der kinderreichen Familien (Sitz Leverkusen), Jakob Hinkens, und der stellvertretende Präsident Krupinski sind am Wochenende auf Grund eines Haftbefehls des Amtsgerichts Opladen in Lahr in Baden festgenommen worden. Die beiden Vorsitzenden wollten auf einer Versammlung der Lahrer Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen sprechen. Ihnen werden Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung vorgeworfen.

Alte, lachen wir mal

Paul Hörbiger hatte als kleiner Junge einen Hund, den er sehr liebte. Als er starb, weinte Paul sehr. Dies bewog des Nachbarn Töchterlein, den Spielgefährten zu fragen: „Warum weinst du denn?“ — „Mein Hund ist gestorben!“ — „Aber geh, Tschapperl!“ meinte das Mädchen, „deswegen weinst du? Schau, mir ist erst unlängst die Großmutter gestorben, ich habe aber gar nicht geweint!“ Da sagte der kleine Paul unter einem neuen Tränenstoß: „Du hast sie aber — huuuu — du hast sie aber auch nicht von ganzem an aufgezogen!“

(Fortsetzung folgt)

ÄRZTE unter Verdacht

ROMAN VON HANS GRUHL

Presserichte bei Münchner Roman-Verlag München-Pasing

(13. Fortsetzung)

Inge vermied den Weg, um niemandem zu begegnen. Es war nicht anzunehmen, daß sich ein Mensch bei dieser Nässe im Park herumtrieb — aber man konnte nicht wissen. Unter ihren Füßen triefte das Gras und durchnäßte ihre Schuhe. Die aufgeweichten Blätter haften an dem Stoff des Mantels und leckten wie feuchte Zungen nach ihrer Haut.

Der Turm wies wie ein mächtiger Finger zum Himmel. Die Regenbäche hatten dunkle Spuren an seine gewölbte Außenwand gezeichnet. Inge zögerte. Sollte sie schon nach oben gehen? Sie konnte auch hier auf Daniel warten. Sie hatte keine Lampe und fürchtete sich vor der starren Mauer und der dunklen Wendeltreppe.

Dann, in den nächsten zwei Minuten, nachdem die Uhr das letzte Viertel angeschlagen hatte, vollendete sich Inge Sörensses Schicksal. Sie vernahm einen leisen, klaren Pfiff — drei Töne, wie man sie vor allen Fenstern der Welt hören konnte. Sie lauschte und zum zweiten Male ertönte das Pfeifen. Es kam vom Turm! Schnell trat sie ein paar Schritte näher. Aus dem kleinen, spitz zulaufenden Fenster auf halber Höhe des Turmes winkte eine Hand — sie sah die Hand und den Unterarm und wieder klang der lockende Pfiff von oben herunter.

Daniel war schon oben! Er wartete auf sie! Mit einem jäh aufwallenden Gefühl der Freude und Geborgenheit eilte sie auf den Turm zu.

Der Mord

Die Stufen der äußeren Treppe waren im matten Licht des Mondes leicht zu erkennen, aber als Inge die Tür zur Wendeltreppe geöffnet hatte, blieb sie einen Augenblick stehen, um ihre Augen an die größere Dunkelheit zu gewöhnen. So war es als ob sie sich auf das ewige Dunkel vorbereite, dem sie entgegenging. Sie umrundete eine Windung und noch eine. Kein Laut außer dem Knirschen ihrer Schritte war vernehmbar. Ihre Füße gewöhnten sich an den gleichen Abstand der Stufen, sie stolperte nicht mehr und kam schneller vorwärts. Bald würde sie oben sein.

Die helle Gestalt stand unbeweglich am mittleren Pfeiler, um den die Treppe sich empor schraubte. Inge erschrak nicht, denn sie hatte den Anblick eines Menschen erwartet. Sie blieb stehen, streckte die Hand aus und berührte den feuchten, schmiegsamen Stoff eines Regenmantels, wie sie ihn trug.

Sie trat noch eine Stufe höher. Dann erkannte sie, daß es nicht Dr. Daniel war, der dort stand, und mit ungeheurer Klarheit sah sie die nächste Minute voraus.

Die Erkenntnis des grausamen Irrtums lähmte dennoch ihre Glieder. Sie wollte zurückweichen, wollte sich umdrehen, um Hilfe zu rufen — sie blieb stehen und sah noch einmal, zum letztenmal die brennenden, unbarmherzigen Augen, die sie seit Dr. Bergius' Tod verfolgt hatten. Dann fühlte sie einen entsetzlichen Schmerz. Sie

taumelte zur Wand zurück, fühlte im Zusammenbrechen, wie ihre Hand an der rauhen Mauer entlangschleuderte. Das Bild ihres Zimmers tauchte auf, da war das Bett, die Bilder, die Engel — dann hüllte tiefe, endgültige Finsternis ihre Seele ein.

Daniel hörte die zehn Schläge auf dem Wege zum Turm. Er wollte das Mädchen nicht warten lassen, brannnte auch darauf, das Geheimnis zu erfahren. Im Walde klang das Spiel der Tropfen wie ein tausendfältiges Wispern. Der Turm lag völlig still, keine Bewegung sah Daniel zwischen den Zinnen. Er stieg ohne Hast nach oben. Eine Lampe hatte er nicht, aber er kannte die Wendeltreppe und konnte nicht fehltreten. Er zählte wortlos die Stufen. Zweihunddreißig hatte er überschritten, als er innehielt.

Die Gummisohle seines rechten Schuhs löste sich mit einem leisen schnalenden Laut von der Stufe und er spürte einen geringen Widerstand, als er den Fuß hob. So gleichmäßig war ihm bisher die Berührung mit den Stufen erschienen, daß diese Empfindung seinen gespannten Sinnen nicht entging. Er stellte den Fuß zurück, hob ihn an, stellte ihn auf die nächste Stufe. Wieder empfand er das leise Haften, als hielt etwas Klebriges die Schle zurück. Daniel bückte sich und strich mit der Hand über den Stein. Zuerst fühlte er trockenen, körnigen Staub. Dann tasteten seine Finger etwas Feuchtes Regenwasser, dachte er.

Blut, schrie eine fürchterliche, gellende Stimme in seinem Hirn. Blut! Warm war es, klebrig und warm, wie seine Hand! Mit zitternder Hand durchwühlte er seine Taschen nach dem Feuerzeug, er mußte es eingesteckt haben — wüßte nicht, bis er an dem widerstrebenden Stoff, bis er es fand. Die Flamme flackerte auf.

In dünner Windung lief ein dunkles Rinnal zu Daniels Füßen über die Stufen. Mit ungeheurer Anstrengung hob er das Feuerzeug. Zwei Stufen höher hatte sich in der ausgetretenen Mitte des Steins

UNSERE Heimat

Gut rasiert am Reiseziel

Niemand wird künftig sein Reiseziel mit der Eisenbahn stoppelbärtig erreichen und niemand die Asche seiner Zigarette entgegen jeglicher guten Erziehung auf den Boden des Abteils fallen lassen müssen. Kleine Leute finden auf der Reise mit einer Fußbank eine willkommene Hilfe zu friedlichem Schlummer, und es ist Vorsorge getroffen, daß ihnen dabei keine Aktenmappe auf den Kopf fällt. Die neugebauten D-Zug-Wagen erhalten in der Dritten Wagenklasse noch bessere Polsterungen als früher; wo auf einer Seite bisher vier Fahrgäste sitzen mußten, müssen sich jetzt auch nur noch drei Reisende den gleichen Platz teilen. Außer der Toilette erhalten diese D-Zug-Wagen an jeder Seite einen Waschraum mit einem Anschluß für elektrische Rasierapparate. Und nur „gut rasiert“ fühlt man sich wie im täglichen Leben, so auch auf der Reise wohl!

Olper Stadtspiegel

Die nächste Mütterberatung wird hier im Gesundheitsamt am Freitag, dem 5. November, abgehalten, und zwar von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Sprechstunden im Gesundheitsamt Olpe. Die Sprechstunden der Kreisfürsorge haben sich geändert und sind jetzt: dienstags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr für den Bezirk Olpe-Stadt; mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr für den Bezirk Amt Olpe und Oberveischede. Um Einhaltung der angegebenen Zeiten wird dringend gebeten.

Personalie. Zum Oberwachmeister befördert und in die Beamtenlaufbahn übernommen wurde der bisherige Wachmeister Günter Gramsch, (Amtsgericht). Da seine Planstelle künftig im Bezirk Paderborn ist, wird Gramsch, wie wir erfahren, im nächsten Jahre Olpe verlassen. Diese Tatsache dürfte von vielen recht bedauert werden. Im Volksmund „Paulchen Gramsch“ genannt, hat sich nämlich G. in der hiesigen Gegend als Conférencier und humorvoller Plauderer sehr beliebt gemacht. Die Lücke, die er hinterläßt, ist schwer auszufüllen mit einem gleich gewandten und sympathischen Plauderer, der das Herz auf den rechten Fleck hat und über den erforderlichen Zungenschlag (als Berliner) verfügt. Jedenfalls wird man P. Gramsch, wenn die Stunde des Abschieds von Olpe gekommen ist, nochmals herzlichen Dank sagen für die schönen, humorgewürzten Unterhaltungen, die er uns bei manchen Gelegenheiten in Olpe und im Kreise Olpe geboten hat. Zur Beförderung unsere besten Wünsche!

Für den neuen evang. Kindergarten in der Frankfurter Straße wurden nach den Abbrucharbeiten des früheren Privathauses nunmehr die Ausschachtungsarbeiten durchgeführt. Wir hatten Gelegenheit, auch den Bauplan einzusehen. Daraus ist zu erkennen, daß der Kindergarten zur Straße hin ein zweistöckiges Gebäude wird. Dem stark abfallenden Gelände sehr glücklich angepaßt, wird sich der weitere Bau dann einstückig bis tief in den Garten hinein (17 Meter!) erstrecken. Der neue Kindergarten wird also sehr geräumig werden und seinen Zweck bestens erfüllen können. Die architektonische Lösung ist nach den Entwürfen des Architekten Eienkel (Drolshagen) recht ansprechend. Die umfangreichen Ausschachtungsarbeiten, die notwendig waren, weil der vordere Bau jetzt unterkellert wird, führte Unternehmer Jos. Sondermann, Kampstraße, aus. Das gleiche Geschäft wird auch den Rohbau erstellen. Das vordere Gebäude soll noch

vor Eintritt des Winterwetters im Rohbau vollendet werden.

Von den Anwohnern des Marktplatzes insbesondere von den Geschäftsleuten wird weiterhin berechtigte Klage geführt über die äußerst mangelhafte und völlig unzulängliche Beleuchtung dieses Platzes. In einem „Eingesandt“ an das „S.V.“ heißt es u. a. „Zu bedauern ist auch, daß

der Marktplatz nach Eintritt der Dunkelheit wegen mangelnder Beleuchtung schwer passierbar ist. Vor etwa einem Jahr wurden die beiden großen Leuchten, die den Platz einigermaßen erhellten, fortgenommen. Damals verlautete, daß nun bald eine großzügige Marktbeleuchtung angebracht werde. Bis heute geschah jedoch nichts! Nach wie vor liegt der Platz im Dunkeln! Die Passanten müssen scharf aufpassen, wenn sie in der Finsternis nicht gegen ein dort parkendes Kraftfahrzeug stoßen wollen, denn dieser Platz ist bekanntlich aus Parkplatz. Morgens — so zwischen drei und vier Uhr — ist oft ein furchtbares Getöse auf dem Platz zu vernehmen, wenn sich ein schwerer Lastkraftwagen in Bewegung setzt. Erschrocken fahren dann die Anwohner aus den Federn; mit ihrer kostbaren Nachtruhe ist es vorbei.“

Feuerwehr und DRK harmonisieren

Gelungene Schlußübung in Attendorn — Zahlreiche Zuschauer

Attendorn. Daß die vielen Übungen der Feiw. Feuerwehr im vergangenen Sommer nicht umsonst gewesen sind, hat die Schlußübung bewiesen, die kürzlich stattfand. Als die Sirene ertönte, hatten sich viele Schaulustige bei der Speckschule eingefunden, um die Bekämpfung des dort ausgebrochenen „Brandes“ zu beobachten.

Sachgemäß gingen die Feuerwehrmänner zu Werke und waren schon bald Herr der Lage. Eingeschlossene Hausbewohner wurden mittels der mechanischen Leiter gerettet. Die Wehrmänner, denen das Feuer den Rückweg abgeschnitten hatte, retteten sich auf verschiedenste Art. Das DRK, das an der Übung teilnahm, versorgte sofort sachgemäß die „Verletzten“.

Beim anschließenden Kameradschaftsabend konnte Oberbrandmeister Höffer Stadtdirektor Dr. Weber, Bürgermeister Albus, Toni Reuber von der Stadtverwaltung und Polizeikommissar Möschke, sowie viele Gäste vom DRK begrüßen. Besonderer Dank galt dem Stadtdirektor, weil er sich mit Nachdruck und Erfolg für die Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges eingesetzt hat. Das Fahrzeug hat sich seit der Inbetriebnahme

wiederholt bewährt. Der Brandmeister stellte bei der kritischen Beurteilung der Übung fest, daß diese zufriedenstellend verlaufen sei. Dr. Keymer vom DRK hob die gute örtliche Zusammenarbeit zwischen DRK und Feuerwehr hervor. Stadtdirektor Dr. Weber gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in der Attendorner Wehr so viel junge Nachwuchskräfte vorhanden seien.

Später erschien auch Kreisbrandmeister Heller. Auch er konnte sich davon überzeugen, welch großer Geist bei der Attendorner Feuerwehr und dem DRK vorherrscht. Der Abend nahm einen sehr stimmungsvollen Ausklang.

Neues aus Attendorn

Der Kurzschriftverein Attendorn beginnt in Kürze wieder mit einem Anfänger- und Fortbildungslehrgang in deutscher Einheitskurzschrift. Anmeldungen können bei H. Hentschel, Bremger Weg 12, oder an jedem Dienstag während der Übungsstunden abgegeben werden, die um 20 Uhr im Gymnasium beginnen. Der Beginn der Kurse wird rechtzeitig bekannt gegeben. Sie werden von einem staatlich geprüften Fachlehrer geleitet.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hält für seine Mitglieder, wie folgt, Sprechstunden ab: jeden Montagvormittag in der Wohnung des Geschäftsführers (Paul Solbach) am Bremger Weg, jeden 15. des Monats ab 19.30 Uhr bei Heinrich Humberg, Torenkasten, und jeden 25. des Monats für den Mooskamp in der Wirtschaft Schulte um die gleiche Zeit.

Spara-Vortrag

Kreis Olpe. Der nächste Vortragsabend der Spara-Gruppe Grevenbrück-Olpe findet am Mittwoch um 20 Uhr in der Realschule in Grevenbrück statt. Ein Vertreter der bekannten Sidelwerke in Köln wird ein Referat über Putz- und Pflegemittel halten.

Mit „Sehr gut“

Lütringhausen. Fräulein Christe Katzer bestand am St. Josef-Krankenhaus in Salzkotten ihr Examen als Krankenschwester mit dem Prädikat „Sehr gut“. Wir gratulieren.

Bestandenes Examen

Heid. An der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln bestand Johannes Schwermer von hier das Staatsexamen für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen in sämtlichen Fächern mit dem Prädikat „gut“. Wir gratulieren!

75 Jahre alt

Schönau. Frau Maria Scherer vollendete am vergangenen Samstag ihr 75. Lebensjahr. Der Altersjubiläum gelten auch unsere besten Glückwünsche!

Im Silberkranz

Listernohl. Die Eheleute Eugen, Klein und Frau Martha geb. Kieseberg feierten am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Unsere besten Glück- und Segenswünsche!

70 Jahre alt

Listernohl. Am 1. November wurde Franz Kieseberg, Maiwormshammer, 70 Jahre alt. Der Jubilar verbringt seinen Lebensabend in verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit im Kreise seiner Familie. Zum Geburtstag nachträglich unsere besten Glückwünsche!

Neue Modelle zu Möbelreihen

Bemerkenswerte Ausstellung der WKS-Verkaufsstelle in Siegen

Siegen. In 75 WKS-Verkaufsstellen der Bundesrepublik werden zurzeit neue Modelle zu Möbelreihen gezeigt, liebenswürdige Ergänzungen, die auflockernde Akzente in die Wohnräume tragen. Auch die hiesige WKS-Verkaufsstelle Kleine, bietet seit Oktober in neu gestalteten Schaufenstern und erweiterten Ausstellungsräumen die bewährten WKS-Möbel und die neuen Modelle dar.

Schon früher hat das „S.V.“ wiederholt auf die hier gebotenen, besonders günstigen Möglichkeiten hingewiesen. Heute sei hinsichtlich der neuen Anbaumöbel, wie sie im Möbelhaus Kleine zu sehen sind, noch folgendes gesagt:

Der Gedanke der Anbaumöbel hat sich in jüngster Zeit vielfach Geltung verschafft. Die kleineren Räume des modernen, raumsparenden Wohnungsbauprogramms forderten neue Lösungen heraus. Sie sind so überzeugend ausgefallen, daß über den reinen Nützlichkeitseffekt hinaus neue Elemente der Heimgestaltung und Wohnkultur gefunden werden konnten. Eine Wohnung aus Anbaumöbeln läßt sich leicht verändern, umstellen, ergänzen. Sie paßt sich leichter als jede andere den wechselnden Bedürfnissen an. Nicht nur diesen, sondern auch

den Geschmackswandlungen ihrer Bewohner, die schon mit kleinen Veränderungen einen neuen „Heimgeist“ zu beschwören vermögen.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialwerk für Wohnung und Hausrat, Neue Gemeinschaft für Wohnkultur, hat sich von Beginn ihrer Tätigkeit an darum bemüht, durch neue Formfindungen die ganze Wohngesinnung zu einem neuen, zeitgemäßen Wohnstil zu führen. Sie bot Möbel an, die gebraucht werden und nicht mehr die, die die Etikette vorschreibt. Sie ermöglichte durch Aufstellung von Reihen die Auswahl nach dem Bedarf und Platz und ließ die Ergänzungsmöglichkeiten offen. Sie erlaubte daher den Käufern, daß Stück für Stück angeschafft werden konnte, daß eine lebendige und freie Ordnung in die Wohnungen einzog. Die Vielseitigkeit der Auswahl ging konform mit der Betonung der Qualität. Wenn nun neue Varianten auf dem Markt erscheinen, bedeutet das keine Ent- sondern eine Aufwertung der bereits erworbenen Stücke. Ihnen mit geschmacklich passenden Tapeten und Dekorationen den rechten Rahmen zu geben, ist jedermanns eigener Initiative und Einsicht überlassen.

Lehrlinge von Muhr & Bender unterwegs

Auf Besichtigungsfahrt zu den Ford-Werken in Köln

Attendorn. Gemeinsam etwas Schönes zu erleben und dabei auch Neues zu lernen — das ist der Sinn der Lehrlingsfahrten, die für die Lehrlinge von Muhr & Bender nun schon fast ins Jahresprogramm gehören. Diesmal waren es nicht weniger als 110 Mubea-Lehrlinge, die am Dienstag in aller Frühe mit Autobus und Anhänger über Valbert in die herrliche Bucht des Bergischen Landes rollten. Die Besichtigung von Schloß Burg gab den Jungen nicht nur einen Begriff von mittelalterlicher Kultur, sondern bot in den Räumen des Heimatmuseums auch einen lehrreichen Überblick über die Entwicklung der bodenständigen, bergischen Industrie.

Auf dem Wege nach Köln bestaunte man noch die Münstener Brücke zwischen Remscheid und Solingen, die höchste Eisenbahn-Bogenbrücke Deutschlands, und besuchte auch den im 12. Jahrhundert erbauten Altenberger Dom.

In Köln war man dann zu Gast bei den Ford-Werken, in denen ja zahlreiche Sorten von Mubea-Federn verwendet werden. Durch einen vorher gezeigten Film über den Produktionsablauf vom Einzelteil bis zum fertigen „Taunus“ wußten die Jungen beim anschließenden Gang

durch die Hallen alle Arbeitsphasen gleich in ihrem Zusammenhang zu erkennen. Nachher blieb dann auch noch eine Stunde Zeit, um den Dom zu besuchen und einmal die Rheinpromenade entlang zu schlendern.

Nach dem Abendessen aber saß man in Wipperfurth noch eine gute Weile mit Lehrwerkstattleiter Steinhanes zusammen und landete schließlich nach einem Tag voll vielseitiger Eindrücke gegen 10 Uhr wieder in Attendorn.

An Hundem und Lenne

Geburtsgruß

Grevenbrück. Am 28. Oktober vollendete Amtskämmerer Josef Griese sein 60. Lebensjahr. Als Leiter des Rechnungsamtes der Amtsverwaltung Bilstein obliegt ihm die Aufstellung und die Ueberwachung der Haushalte des Amtes und seiner Gemeinden. Seit dem 1. Oktober 1919 steht er im öffentlichen Dienst, zuerst als Angestellter der Gemeindekasse Forde und der Amtskasse Kirchhundem, dann als Leiter der Gemeindekasse Elspe. Am 1. Januar 1925 wurde er zum Amtsrentmeister ernannt und am 1. November 1948 zum Amtskämmerer des Amtes Bilstein. Griese ist Schwerkrriegsbeschädigter des 1. Weltkrieges, er hat in den Winterkämpfen in den Karpathen beide Füße verloren. Den Weg zu seiner Dienststelle erleichtert ihm ein Krankenfahrzeug. Der verdienstvolle Beamte erfreut sich allgemein großer Wertschätzung. Zum Geburtstag gingen ihm zahlreiche Glückwünsche zu. Auch wir schließen uns ihnen an und gratulieren herzlich.

Grevenbrück. Das seit nahezu einem halben Jahrhundert bestehende Fachgeschäft für Uhren, Schmuck und Optik Paul Soemer, Hauptstraße 56, wurde nach vollständiger Renovierung am vergangenen Samstag wiedereröffnet.

Grevenbrück. Das 73. Lebensjahr vollendete dieser Tage Franz Padberg, Lomke 4. Unsere besten Wünsche

Grevenbrück. Nach mehrwöchentlichem Umbau hat der Gasthof Hermes (Omnibushaltestelle) am 30. Oktober seine Pforten wieder geöffnet. Neuer Inhaber ist Klaus Born.

Grevenbrück. Das 84. Lebensjahr vollendet am 3. November Theodor Lersch im Kreise seiner Angehörigen. Wir gratulieren!

Meggen. Die nächste Mütterberatung findet am Dienstag, dem 2. November (nicht am Mittwoch), um 15 Uhr in der Schule statt.



Der Duft
reinen
Tabaks



verbürgt
reinen
Genuß

Für die Red Rock werden nur naturwüchsige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit — ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe — bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.



Weltgeschichte in Briefmarken

Die Postwertzeichen der Vereinten Nationen — Die UN will nicht vergessen werden

Es sind nun schon drei Jahre vergangen, seit die ersten Briefmarken, die auf Gründung und Wirken der Vereinten Nationen hinwiesen, in der Öffentlichkeit erschienen. Das war zweifellos etwas Besonderes: Briefmarken, die nicht von einem einzelnen Land, sondern von der UN-Organisation selbst ausgegeben waren. Damit ging man zum ersten Male seit mehr als hundert Jahren von dem Grundsatz ab, daß nur den Regierungen der nationalen Staaten das Recht zur Ausgabe eigener Postwertzeichen zustehe. Die 60 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen unterstützten aber auf ihrer Vollversammlung im November 1950 einstimmig die Anregung, eine besondere UN-Postverwaltung einzurichten und eigene Marken auszugeben, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erneut auf das Wirken und die Ziele der Vereinten Nationen zu lenken. Jegliche Beeinträchtigung der postalischen Rechte der beteiligten Staaten wurde dadurch vermieden, daß die allgemeine Gültigkeit der UN-Marken auf die im New Yorker Verwal-

nahmen aber sind nicht gering. Sie beliehen sich schon in der Zeit vom ersten Erscheinen der UN-Marken im Oktober 1951 bis Ende 1952 auf rund 3,8 Millionen D-Mark und sind inzwischen bis Ende Juni 1954 auf rund 6 1/2 Millionen D-Mark angewachsen.

Die erste Serie der UN-Briefmarken, die Werte von 1, 1 1/2, 3, 5 und 25 Cent und 1 Dollar umfaßte, wurde am 24. Oktober 1951, am „Tag der Vereinten Nationen“, ausgegeben. Ihr folgten schon Ende 1951 weitere Marken, darunter auch Luftpostmarken. In den Jahren 1952, 1953 und 1954 schließlich brachte die UN-Postverwaltung noch eine ganze Reihe sogenannter Gedenkmärken heraus, die besonderen Anknüpfungspunkte hatten.

Alle diese Marken erzählen sozusagen die Geschichte der „Vereinten Nationen“ und ihres seitherigen Wirkens. So zeigt beispielsweise eine blaue Gedenkmärke im Werte von 5 Cent, die 1952 zum „Tag der Vereinten Nationen“ gedruckt wurde, die Geburtsstätte der UNO-Charta das „Veterans War Memorial Building“ in San Francisco, wo im Jahre 1945 dieses bedeutungsvolle Dokument von den Vertretern von 49 Staaten unterzeichnet wurde. Die Ziele, welche die Delegierten in dieser Charta niederlegten, nämlich die Herbeiführung und Gewährleistung von „Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit“ in der ganzen Welt nennt ein Spruchband, das sich auf einer anderen dieser Marken um das Emblem der Vereinten Nationen, die von zwei Olivenzweigen umspannte Weltkarte, schlingt. Auf die Annahme der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in der UN-Vollversammlung vom 10. Dezember 1948 weist eine 1952 hergestellte Gedenkmärke hin: Eine vor den beiden Erdhemisphären lodende Flamme, umrahmt von den Worten „Human Rights“ — „Menschenrechte“ — in den 5 offiziellen Verhandlungssprachen der UNO. Für den diesjährigen Jahrestag der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist eine neue Gedenkmärke vorbereitet, für deren Entwurf der Künstler sehr wirkungsvoll das Symbol von Mutter und Kind verwendet hat. Die Hoffnung der Menschheit auf die Einheit der Welt bringt die im November 1951 erschienene braune 20-Cent-Marke zum Ausdruck, welche die durch ein Band mit der Aufschrift „Vereinte Nationen“ verbundenen beiden Erdhemisphären zeigt. Die Übereinstimmung aller Völker der Welt in ihrer Sehnsucht nach Frieden, Sicherheit und Freiheit versinnbildlicht die in Sepia gehaltene 1-Cent-Marke vom Oktober 1951, auf der eine die verschiedenen Rassen darstellende Gruppe von 5 Menschen hoffnungsvoll auf das Emblem der UN blickt. Ein ähnliches Motiv ist auf der grünen 1 1/2-Cent-Marke und der stahlblauen 50-Cent-Marke behandelt: hier umrahmt das Emblem der Vereinten Nationen das Riesengebäude des New Yorker Hauptquartiers der UN. Mehrere Markenwerte weisen als Bild die im Winde flatternde lichtblaue Flagge der UNO auf, und die neueste, am 24. Oktober dieses Jahres

herausgebrachte Marke, gibt eine Ansicht des Genfer „Palastes der Nationen“, des europäischen Amtssitzes der UN-Organisation.

Neben den UN selbst haben zahlreiche Länder im Laufe der letzten Jahre Sondermarken herstellen lassen, die auf das bedeutsame Wirken dieser Vereinigung der Nationen und ihrer Spezialorganisationen hinweisen. Schon im Jahre 1945 brachten die USA aus Anlaß der Konferenz von San Francisco eine Briefmarke zu Ehren der Vereinten Nationen heraus. Und seitdem haben sich mehr als vierzig Staaten diesem Vorgehen angeschlossen, in dem Bestreben, das Interesse der Allgemeinheit am Zusammenwirken der Völker und an der auf dieses Ziel gerichteten Arbeit der UN zu fördern und zu stärken.

Wir haben uns an die Vorstellung gewöhnt, Ewigkeit nur unter dem Bilde der zukünftigen Zeit zu denken, so mit schwindelndem Blick in die ungemessene Länge künftiger Jahre hinabzuschauen und uns den wiederkehrenden Kreislauf von Begebenheiten und Ereignissen dazu zu denken. Eine lange Reihe unkenntlicher Gestalten zwingt uns eine blinde Ehrfurcht ab, wir entsetzen uns vor einem trüben Bild unsrer eigenen Phantasie, wir fürchten uns vor uns selber. Ist es denn die majestätische Unvergänglichkeit, die auf uns zukommt? Wir vergessen, daß die Gegenwart ebensogut ewig zu nennen sei, daß die Ewigkeit sich in den Umfang einer Handlung, eines Kunstwerkes zurückziehen kann — nicht deswegen, weil sie unvergänglich dauert, sondern weil jene groß, weil dieses vollendet ist. Statt nach außen geht die Ewigkeit hier gleichsam nach innen, in einem Fruchtkorn sieht man nicht die Entwicklung der Felder und Saaten, sondern in Saat und Frucht das Gefilde des ehemaligen Korn.

Wackenroder

tungsgebäude der Vereinten Nationen von den dortigen UN-Dienststellen oder den Besuchern aufgetragene Post beschränkt wurde, wobei der volle Erlös aus dem Markenverkauf den amerikanischen Postbehörden zufließt, die den Postdienst im UN-Gebäude versehen. Der Organisation der Vereinten Nationen selbst kommen lediglich die Einnahmen zugute, welche die UN-Postverwaltung aus dem Verkauf ihrer Marken an Sammler erzielt. Diese Ein-

Die Pechsträhne

Von Willibald Knautschke

In Lynchburg klettert ein Reisender hastig aus dem Pullmanwagen. Er hat wenig Zeit — er muß zum Bahnhof am anderen Ende der Stadt, um den Anschluß an den Santa-Fé-Express nicht zu versäumen. Das einzige Vehikel in Sicht ist eine antike Droschke mit noch antikerem Negerkutscher. Davorgespäht ein stoischer Philosoph in Scheuklappen.

„Hierher, Boß!“ brüllt der Neger und bemächtigt sich des Handgepäckes. „Fuffzig Cents die Fuhre. Steigen Sie ein!“

„Ich muß zum Santa-Fé-Express... Wird dies Pferd es schaffen? Es sieht, hm, nicht sehr kräftig aus...“

„Dies Pferd? Dies Pferd hat's in sich! Dies Pferd ist leidenschaftlich! Dies Pferd nennen sie „Blitzstrahl“ hier in der Gegend!“

Der Reisende steigt ein. Der Neger klet-

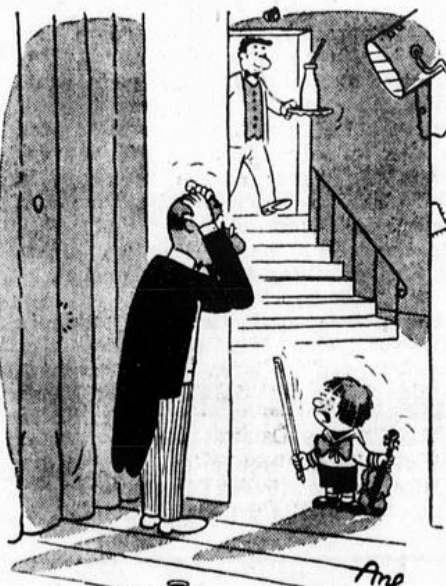
tert auf den Bock, knallt dreimal mit der Peitsche und gibt Kommandos. Langsam, zögernd, setzt sich das ehrwürdige Knochenbündel in Bewegung.

„Sag mal, Onkel, dein Pferd scheint irgendwie die Gesundheit verloren zu haben? Es hängt ja kaum noch in den Selen!“

„Boß“, sagt der alte Neger, vertraulich flüsternd, „ich will Ihnen ein Geheimnis verraten. Dies Pferd ist nicht krank. Aber es hat in der letzten Zeit, man kann sagen, verdammt wenig Glück gehabt...“

„Wieso — wenig Glück?“

„Weil — jeden Morgen wetten wir beide, ich und das Pferd, auf Kopf und Wappen: ob das Pferd seinen Hafer haben wird oder ich meinen Whisky. Und, sehen Sie, dies Pferd hat in den letzten Wochen eine dauernde Pechsträhne...“



„Was heißt hier Star-Allüren? Bevor ich nicht laut Vertrag meine Milchflasche bekommen habe trete ich auch nicht auf!“

fang die Jahre der Kindheit in Illinois und Jagdausflüge mit dem Vater, dann erste Berufsarbeit als Journalist und das entscheidende Jugenderlebnis, der erste Weltkrieg, in dem er in Italien verwundet wurde. Später fährt er in den Nahen Osten, berichtet über den griechisch-türkischen Konflikt, lebt in den zwanziger Jahren in der amerikanischen Schriftstellerkolonie in Paris und wird der Sprecher der „Verlorenen Generation“, jener jungen Amerikaner, die aus der Enttäuschung des ersten

Lappa vor dem Preisrichter

Von Siegfried v. Vegesack

recht trostlose Köter, jämmerliche Geschöpfe und ganz unwahrscheinliche Mißgeburten, mit denen sie natürlich nicht verkehren kann.

So fahre ich denn mit Lappa nach Deggendorf. Schon auf den Zwischenstationen steigen überall Hunde ein, ernsthaft und würdevoll. Nur ein schwarzer kleiner Pinscher wirft Lappa schmachthafte Blicke zu und winselt vor sich hin, Lappa wendet sich gleichgültig zum Fenster und betrachtet die Landschaft.

Auf dem Wege vom Bahnhof zur Ausstellung ordnet es sich fast wie ein Festzug von Hunden und Hündchen aller Größen und Arten. Ein spindeldünnr Windhund schreitet gelassen an der Spitze wie Serenissimus; vornehm und dekadent. Zwei schwarze Pudel trotteln keck und etwas unverschämte hinterdrein. Dann kommt Lappa, ein wenig schüchtern, die seelenvollen Augen schamhaft gesenkt. Ein mürrischer Bullterrier, ein Hund unbestimmter Rasse, rund wie eine Tonne, und ein winziger Seidenpinscher beschließen den stattlichen Zug.

So schreiten wir stolz durch die für das niederbayerische Schützenfest flaggen-geschmückten Straßen, ziehen feierlich durch die glockenartigen Ehrenpforten zum Marktplatz.

In der Ausstellung erhält jeder Hund seinen Pflock, seine Nummer und ein Ausweispaß mit Geburtsdatum, Rassenbezeichnung und Glaubensbekenntnis. Die ganz vornehmen haben auch einen Stammbaum. Lappa hat leider keinen. Ihre Geburt ist dunkel. Ursprung und Geschichte ihrer Familie sind noch nicht ergründet. Ihre Schönheit ist noch vom Reiz des Geheimnisvollen umschleiert (man munkelt von sehr, sehr vornehmer Abstammung, einer illegitimen Verbindung fürstlichen Geblüts).

An jedem Pflock heult ein Hund. Lappa ist klug und heult nicht. Sie ordnet diskret ihre Frisur. Herren vom Vorstand und vom Preisrichteram mit flatternden weißen und blauen Bändchen rennen aufgeregt hin und her. Schon werden die ersten Hunde zur Richtstätte, einem seilumspannten Rasenplatz abgeführt.

Klopfenden Herzens, wie ein Schüler vor dem Examen, betrachte ich die ausgestellten Preise: ein Aluminiumtintenfaß mit sinnreich angebrachtem Aluminiumhirschgeweih als Federhalter, ein bronziertes Eichhörnchen, das mit sehr erstauntem Gesicht einen Leuchter hält, einen blau und weiß karierten Puls- und Seelenwärmer und zwei Adler aus weißem Gips. Besonders das bronzierte Eichhörnchen läßt mich keine Ruhe. Brennender Ehrgeiz packt mich. Aber auch das Aluminiumtintenfaß mit dem Hirschgeweih lockt verführerisch.

Da wird Lappas Nummer aufgerufen, ich löse sie vom Pflock und betrete mit etwa zehn Herren und ebensoviel Schächerhündinnen den Richtplatz. Wir ordnen uns nach den Nummern in einer Reihe und umschreiten in feierlicher Runde den Preisrichter, der streng in der Mitte steht und Befehle austellt: „Ausschreiten!... Schneller!... Trab!... Schritt!... Halt!“

Und wir hüpfen, tänzeln und schreiten immer in der Runde, einer hinter dem anderen. Dann wird jeder einzeln vorgeru-

Kulturnotizen

Der deutsche Fremdenverkehrs-Film „Im Reigen der Jahreszeiten“, der die deutschen Volksfeste von den Alpen bis zum Rhein zum Thema hat, erhielt am Sonntag den „Reportage-Preis“ der vierten Internationalen Woche für den Fremdenverkehrsfilm (Cisalc) in Brüssel.

Die Kopenhagener und die Berliner freie Universität stifteten einen deutschen Akademiestipendium, der für die beiden besten Arbeiten über „Klopstock und die nordische Mythologie“ verliehen wird. Einzelheiten zu dem Preisausschreiben teilen die beiden Universitäten mit.

Für eine Reform der Rechtschreibung sprach sich auf einer Tagung in Stuttgart einmütig der Elternbeirat der Volksschulen im Landesbezirk Nordwürttemberg aus.

Die zweite Internationale Buchausstellung Berlin 1954 wurde im Berliner Schloss Charlottenburg in Anwesenheit des Bundesbevollmächtigten Dr. Vockel eröffnet. Die Ausstellung wird in diesem Jahre von der Berliner Verleger- und Buchhändlervereinigung in Verbindung mit dem „Kulturkreis Berlin“ als Zusammenschluß der fünfzehn wichtigsten kulturellen Verbände Westberlins veranstaltet.

Geistige Hilfe wurde den katholischen deutschen Heimatvertriebenen von den Bischöfen von Irland versprochen, die sich jetzt in Maynooth, Irlands größtem Priester-Colleg, zu ihrer Jahreskonferenz versammelten. Die katholischen Bischöfe Irlands wollen ein Missionshaus eröffnen, in dem Priester für die Betreuung der Heimatvertriebenen in Deutschland ausgebildet werden sollen.

Der Erzbischof von Köln, Kardinal Frings, weihte am Sonntag im Stadteil Ehrenfeld die neue St. Mechternkirche. Sie soll nach dem Willen des Gemeindepfarrers Karl Dambach als „europäische Friedenskirche“ vom gemeinsamen christlichen Erbgut der Völker Europas künden.

Eine deutsche Gesellschaft für Bluttransfusion wurde von Ärzten aus allen Teilen Deutschlands, darunter Vertreter der medizinischen Kliniken der Sowjetzone, in Bad Homburg gegründet.

Die 73 Jahre alte Pianistin Prof. Elly Ney gab in Dresden und Leipzig ihre ersten Konzerte nach dem Kriege. Sie wurde nach einer Meldung der Sowjetzonen-Agentur ADN herzlich gefeiert.

Ein neues Privattheater „Ruhmkammer-Spiele“ begann seine erste Spielzeit. Der künstlerische Leiter ist der Regisseur und Sprecher Walter Grünzig, der seinem Unternehmen durch die Gründung einer Förderergemeinschaft zuvor die wirtschaftliche Basis gesichert hatte.

Der britische Hohe Kommissar eröffnete in der Eigelstein-Torburg in Köln eine Ausstellung mit 57 Gemälden und Zeichnungen des britischen Malers Graham Sutherland.

Als Anwärter für den diesjährigen Physik-Nobelpreis, der am 3. November in Stockholm verteilt wird, gilt der Direktor des Instituts für Physik im Max-Planck-Institut für medizinische Forschung in Heidelberg, Professor Dr. Walther Bothe.

Begrüßen wir auch in diesem Sinne die Verleihung des Literaturpreises an Ernest Hemingway, an einen Schriftsteller und Dichter, dessen stilistische Meisterschaft nicht minder groß ist als seine Wachheit gegenüber unserem Jahrhundert.

Treffend bemerkt...

Die Flitterwochen sind vorüber, wenn der Hund die Pantoffel bringt und die Frau einen anknurrt.

Manche Leute sind wie Löschpapier: sie saugen alles in sich hinein und geben es dann verkehrt wieder.

Die Jahre, die eine Frau von ihrem eigenen Alter abzieht, gehen nicht verloren. Sie fügen sie dem Alter ihrer Freundinnen zu.

Wenn wir uns selbst so sehen könnten, wie andere uns sehen — wir würden nie wieder ein Wort mit ihnen reden.

Die chemische Kriegführung begann vor einigen tausend Jahren, als die Frauen angingen, sich ihre Männer mit Parfüm einzufangen.

Es gibt Leute, die verabschieden sich und bilden sich dann ein, sie seien auch schon gegangen.

DAS BESTE AUS READER'S DIGEST

Helden ohne Chance

Nobelpreis für den „großen alten Mann“ aus Oak Park

Stierkämpfe und die Feuer des ersten und zweiten Weltkrieges, Großwildjagden und Partisanenkämpfe, das ist die erregende Welt des amerikanischen Schriftstellers Ernest Hemingway, des großen alten Mannes der Weltliteratur, der so oft schon als Spitzenkandidat für den Nobelpreis genannt wurde und der nun die bedeutendste literarische Auszeichnung entgegennimmt. Immer wieder hat er vom Sterben geschrieben und von der Liebe angesichts des Todes. Seine Helden waren nie Sieger, sie hatten keine Chance, aber sie besaßen den Mut zur Wahrhaftigkeit, sie sprachen und handelten männlich und unmißverständlich und ließen sich nicht fallen.

Welch unruhiges, nie die Sicherheit und Geborgenheit suchendes Leben steht hinter den großen Romanen. „In einem anderen Land“, „Wem die Stunde schlägt“ und der Erzählung „Der alte Mann und das Meer“, die die ganze westliche Welt las. Am An-

Weltkrieges zu einem krassen Realismus vorstießen. Kriegskorrespondent im Spanienkrieg, Patrouillenfahrten in westindischen Gewässern im zweiten Weltkrieg und dann mit der Invasionsarmee über Paris bis zum Hürtgenwald, das sind die nächsten Stationen. Und schließlich in diesem Jahr die große Safari in Afrika, auf der er bei der Bruchlandung des Flugzeuges wieder mit einer Verletzung davonkam, weitere Pläne, in wenigen Monaten wieder im schwarzen Kontinent dem Großwild zu folgen.

Die Robustheit, die Härte unseres Jahrhunderts scheint sich im Lebensweg des bährigen, unkonventionellen Schriftstellers aus Oak Park zu verdichten, aber auch die Nüchternheit und der Tatsachensinn und ganz im Verborgenen das durch Raubheiniigkeit fast ängstlich abgedeckte, weiche Gefühl. Die lakonische Kürze seines Stiles machte Schule, der Film bemächtigte sich seiner Romane und Kurzgeschichten, kein amerikanischer Autor erreichte dieses Maß von Publicity wie Hemingway, der in seinem Heimatland allgemein „Papa“ genannt wird. Im Buschhemd und Schnaps trinkend, so wandelte er in zahllosen Bildern durch die Presse, er schockierte die Umwelt mit vier Ehen und handfesten Reden, und dann schrieb er wieder ein Buch wie „Der alte Mann und das Meer“, das vom ersten Erscheinen an unbestritten als Höhepunkt moderner Erzählkunst emporglitt.

Vor einem Jahr ging der Nobelpreis für Literatur an Sir Winston Churchill und diese Entscheidung war sicher ebenso ungünstig wie die Praxis vieler Universitäten, Politiker mit akademischen Graden ehrenhalber zu überschütten. Nie war solche Überbetonung der Politik ein Zeichen der Geistesfreiheit, auf die sich der Westen immer wieder zu berufen pflegt.

Vernunft und Leidenschaft

Von Blaise Pascal

Der Stolz hält all unserm Elend das Gegengewicht, denn entweder er verbirgt es, oder wenn er es aufdeckt, so macht er sich eine Ehre daraus, es zu erkennen.

Man braucht sich über nichts mehr zu schämen, als wenn man keine Scham hat.

Im Menschen ist ein innerer Krieg zwischen der Vernunft und den Leidenschaften. Er könnte einigen Frieden genießen, wenn er nur die Vernunft ohne die Leidenschaften oder nur diese ohne jene hätte. Aber da er beide hat, kann er nicht ohne Krieg sein, denn er kann nicht Frieden haben mit dem einen, ohne im Krieg zu sein mit dem anderen. So ist er immer geteilt und mit sich selbst im Streit.

Es ist Gottes unwürdig, sich mit dem elenden Menschen zu vereinigen, nicht aber Gottes unwürdig, ihn aus dem Elend zu ziehen.

fen. Lappa muß ihre Zähne zeigen. Man fragt nach ihrem Stammbaum. Ich versuche, den Herrn über ihre dunkle, aber mutmaßlich sehr vornehme Herkunft aufzuklären, aber der Herr scheint wenig Sinn für Romantik zu haben.

Wir kehren etwas bedrückt zu unserem Pflock zurück.

Und wirklich: Lappa hat keinen Preis bekommen. Weder das Aluminiumtintenfaß mit dem Hirschgeweih, noch das bronzierte Eichhörnchen.

„Sie hat keinen Stammbaum“, erklärte man mir, „und überhaupt: sie ist zu zart, zu schlank, — die Muskeln und Knochen sind nicht stark und robust genug!“

Da haben wir es: Muskeln und Knochen — die allein entscheiden! Brutale Kraft — nur darauf kommt es an!

Und der seelenvolle Blick deiner klugen, dunklen Augen, die hinreißende Schönheit und Grazie deiner zarten Glieder, deines schlanken, geschmeidigen Wuchses, das alles ist ihnen gleichgültig. Ganz wie bei den Menschen: der Boxer, der die meisten Nasenbeine zertrümmert, wird gefeiert. Die brutale Maske wird angebetet. Geist und Seele sind nichts.

Komm, Lappa, wir fahren nach Hause. Das bronzierte Eichhörnchen ist nicht für uns.

Tasse für Tasse

NESCAFE

REINER KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM

immer gleich gut!

... auch koffeinfrei!

Finnentrop sorgte für Iserlohner Platz Nr. 1

Olpe verlor mit schwachem Sturm in Finnentrop — Oberveischede 0:3
Meggen holte wertvollen Punkt aus Meinerzhagen

Vorgestern wurde auch die SpVg Olpe „geschubbt“. Das besorgte Finnentrop mit wasserreichem Platz. Die Tabellenführung der Kreisstädter ist damit hin. Iserlohn glänzt jetzt an der Spitze. Das weitere Spitzenfeld wurde nach den vergangenen Ergebnissen dichter gedrängt. Oberveischede büßte zwei Punkte gegen Meinerzhagen, während Meggen mit 3:3 in Meinerzhagen überraschte. Meinerzhagen und Plettenberg waren die weiteren Nutznießer innerhalb der Tabelle.

Harmloser Olper Sturm

Mit einer besseren Stürmerreihe hätte Olpe das Spiel gegen den alten Rivalen Finnentrop bereits in der ersten Viertelstunde entscheiden müssen, denn da drängten die Gäste stark, so daß die Finnentrop-Hintermannschaft auf eine harte Probe gestellt wurde. Die Gastgeber hatten aber mit dem kl. Verteidiger einen „eisernen Besen“ hinten, der mit der harmlosen Olper Stürmerreihe und besonders hier mit der rechten Seite kurzen Prozeß machte. Nach 15 Minuten fanden sich die Lennetaler und leiteten einige gefährliche Angriffe besonders über die Flügel ein (was bei Olpe vermißt wurde). Im Spiel selbst waren sich aber beide Kontrahenten bis zum Seitenwechsel gleichwertig. Hüben und drüben wurden einige „todsichere“ Sachen vergeben. Nach dem Wechsel machten sich bei den Gästen Ermüdungserscheinungen bemerkbar, die aufgrund des ungewohnt schlechten Rasenplatzes voraussehen waren, auch waren die Schuhe nicht in Ordnung (hohe Stollen)! Das Verhältnis für die Gäste nahte in der 65. Minute in Form eines Handelfers, der vom MST Franz sicher eingeschandt wurde. Olpe setzte danach alles auf eine Karte, um wenigstens einen Punkt zu retten, kam aber nicht zum Zuge. Selbst einige Meter vor dem Finnentrop-„Heiligum“ konnte der erlösende Torschuß nicht angebracht werden. In der 87. Minute startete die Olper Hintermannschaft zu spät und schon wucherte der RA mit unhaltbarem Schuß ins hohe Eck. Eine schöne Leistung! Finnentrop siegte verdient, es soll aber auch nicht unerwähnt bleiben, daß der Schiedsrichter mit gewissen Konzessionen gegenüber Finnentrop aufwartete. So übersah er zwei klare Handspiele in deren Strafraum. Ecken: 6:3 für Finnentrop.

Alem. Menden war besser

Bis zum Seitenwechsel im Spiel Oberveischede — Menden hatten beide Teams Glück und auch Gelegenheiten, für die eine oder andere Partei Erfolge anzubringen. Torlos ging es in die zweite Halbzeit, in der Menden zusehends besser wurde und vor allen Dingen mit technischem Einsatz zum Zuge kam. Der HR markierte in der 60. Minute den Führungstreffer, der 10 Minuten später nach einem Freistoß (LL) durch den LA weiter ausgebaut wurde. Das Spiel der Veischeder hatte danach keine Linie mehr. Der sonst gewohnte Einsatz wurde vermißt. Zudem machten sich die Spieler untereinander Vorwürfe, das von den Gästen natürlich ausgenutzt wurde mit einem Erfolg in der 80. Minute durch den LA. Die präzise Flanke des RA wurde in sicherer Manier direkt verwandelt. Die Mannschaften lieferten sich eine faire Partie. Mit den Schiedsrichterleistungen war man beiderseits nicht zufrieden.

Ganzer Erfolg für den VfB möglich

Meggen überraschte die Gastgeber in kurzen Abständen mit drei Erfolgen, die den RSV sichtlich deprimierten. Ein weiterer Einsatz der hiesigen Mannschaft hätte wahrscheinlich weitere Erfolge ermöglicht, aber man verlegte sich zu schnell

auf ein Halten des Ergebnisses. Meinerzhagen hatte dadurch Gelegenheit, sich zu fangen und war dadurch auch in der Lage, bis zum Seitenwechsel zwei Tore aufzuholen. Bei diesem Stand wurde sogar noch ein Foulelfmeter verschossen. Mitte der zweiten Halbzeit nutzten die Gastgeber eine vorübergehende Schwäche des VfB zum Ausgleich aus. Meggen hatte in den letzten Spielminuten noch Glück, das Ergebnis zu halten, blieb aber trotzdem mit gelegentlichen Durchbrüchen sehr gefährlich. Alles in allem, der eine Punkt bedeutet für den VfB sehr viel.

Staffel 13 — Sauerland 2

Iserlohn	10	7	1	2	35:15	15:5
Olpe	8	6	1	1	28:10	13:3
Fröndenberg	9	5	2	2	20:15	12:6
Menden	9	5	1	3	20:15	11:7
Grüne	9	4	2	3	23:18	10:8
Hemer	10	5	0	5	21:29	10:10
Finnentrop	7	4	1	2	11:16	9:5
Plettenberg	9	4	1	4	24:24	9:9
Altena	8	2	3	3	21:20	8:8
Nachrodt	9	3	1	5	19:22	7:11
Grünwald	9	3	1	5	15:24	7:11
Oberveischede	10	3	1	6	16:22	7:11
Meinerzhagen	8	0	4	4	22:20	4:12
Meggen	9	1	1	7	19:23	3:15

Altenhof zu Hause 2:3

FC Altenhof büßte auf eigenem Platz zwei wertvolle Punkte ein. Die Niederlage kommt überraschend. Dagegen konnten die Rot-Weißen aus Hünsborn in Netphen unerwartet einen Punkt holen, der wenigstens in der Tabelle den Gleichstand mit Altenseelbach bedeutet. Weidenau war an der Spitze nicht gefährdet. Einen besseren Tabellenplatz gegenüber dem Vorsonntag holten Erndtebrück, Dreis-Tiefenbach und Kaan-Marienberg.

Unentschieden war möglich

Altenhof fing gegen Kaan-Marienberg vielversprechend an, denn nach 2 Minuten stand die Partie bereits 1:0 nach einem Handelfer, den sich MST. W. Stahl nicht entgehen ließ. Der Gast drehte danach erstaunlich frisch auf. Es gelang ihm innerhalb von 12 Minuten nicht nur der Ausgleich, sondern auch die 2:1-Führung. Weiterhin leichte Vorteile für die Gäste infolge technischen Einsatzes bis zum Seitenwechsel. Bei Wiederbeginn drückte Altenhof auf Tempo, so daß auch Mitte der zweiten 45 Minuten durch HL P. Schlimm verdientermaßen der Ausgleich geschaffen wurde. Nach dem Remis ließen die Platzherren unverständlich nach. Dieses genügt dem Gast

Achtung, BvD Olpe!

Olpe. Die nächste Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft der Frauen im BvD findet am morgigen Mittwoch um 15 Uhr im kleinen Saale des Café Gastreich, Frankfurter Straße, statt. Jedes Mitglied des Verbandes, sowie alle heimatsvertriebenen Frauen sind herzlich eingeladen. Sie werden gebeten, interessierte Frauen und besonders auch die heranwachsenden jungen Mädchen mitzubringen.

Dr. Lucas spricht in Olpe

Olpe. Wie wir erfahren, wird Dr. O. Lucas von der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen, Münster, am 24. Nov. um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag über „Das Olper Land in Vergangenheit und Gegenwart“ mit Lichtbildern halten. Dr. Lucas ist in Olpe kein Unbekannter und gilt als ausgezeichnete Kenner der Geschichte des Kreises Olpe. Weitere Einzelheiten hinsichtlich des Vortragsabends in Olpe werden noch bekanntgegeben.

Jetzt 163 450 EUROP-Wagen

Die Güterwagengemeinschaft bewährt sich — Vorteilhaft Zusammenarbeit

Kreis Olpe. Der gemeinschaftliche EUROP-Wagenpark, der im März 1953 rund 152 700 Wagen umfaßte, ist inzwischen um weitere 10 750 Wagen erhöht worden. Davon haben allein die Deutsche Bundesbahn und die Nationale Gesellschaft der französischen Eisenbahnen je 5000 offene Wagen eingebracht. Im kommenden Jahr werden voraussichtlich auch etwa 4800 Flachwagen von 18 bis 20 Meter Ladelänge in die Gemeinschaft einbezogen werden. Dazu gehören u. a. die deutschen, österreichischen und saarländischen Wagen mit dem Gattungszeichen SSL.

Am 7. September 1954 trat der EUROP-Ausschuß unter dem Vorsitz der Schweizerischen Bundesbahnen in Luzern zusammen, um verschiedene grundsätzliche Fragen der Gemeinschaft zu erörtern. An den Beratungen nahmen Fachleute des Güterwagendienstes aller zehn EUROP-Verwaltungen teil.

In allen Punkten der Tagesordnung konnte Übereinstimmung erzielt werden. Auch das wichtige und bisher umstrittene Problem, welcher Mitgliedsverwaltung die Wagen des Gemeinschaftsparks (EUROP-Wagen) zur Last geschrieben werden sollen, die im Zuge der Verkehrsabwicklung nach nicht am Uebereinkommen teilnehmenden Eisenbahnen übergeben, wurden zufriedenstellend gelöst. Es handelt sich dabei im Zuge der zunehmenden Handelsbeziehungen um eine Zahl bis zu jeweils 3000 Wagen. Zwei Vorschläge standen zur Diskussion. Nach eingehender Aussprache über ihre Vor- und Nachteile entschied der Ausschuß einstimmig, daß diese Wagen künftig während ihres Aufenthaltes außerhalb der Gemeinschaft den Mitgliedsverwaltungen angelastet werden sollen, auf deren Netz sie nach dem nicht am Uebereinkommen teilnehmenden Eisenbahnen beladen werden. Dies Verwaltungen erhalten dann auch den ihrer Belastung entsprechenden Anteil an der Miete, die die nicht am Uebereinkommen teilneh-

menden Bahnen für die Benutzung der EUROP-Wagen zahlen. Sie müssen aber auch anteilig die Instandsetzungskosten für die etwa beschädigten in die Gemeinschaft zurückkehrenden Wagen übernehmen.

Mit diesem Beschluß ist eine allseits tragbare Grundlage für die allgemeine Revision des EUROP-Uebereinkommens geschaffen worden. Die Revisionsverhandlungen werden in der zweiten Novemberhälfte aufgenommen werden und auf Einladung der italienischen Staatsbahnen in Perugia stattfinden. Das revidierte Uebereinkommen soll dann am 1. Oktober 1955 in Kraft treten.

Zur Zeit werden etwa 50 bis 60 Prozent der Wagenladungen zwischen den zehn Mitgliedsverwaltungen der Gemeinschaft in EUROP-Wagen befördert.

Je mehr Wagen für die gemeinschaftliche Benutzung zur Verfügung stehen, um so eher wird sich das Ziel des EUROP-Uebereinkommens, Leerläufe einzusparen, optimal erreichen lassen und umso größer wird damit auch der Gewinn an Wagenraum sein, der der europäischen Wirtschaft zugute kommt. In der Zeit vom 13. bis 26. Februar dieses Jahres, in der die Frachten im internationalen Verkehr etwa je zur Hälfte in EUROP- und gewöhnlichen, sogenannten RIV-Wagen — also in einem gemischten System — abgeföhren wurden, sind beispielsweise innerhalb der Gemeinschaft bereits 4,6 Millionen Leerkilometer weniger entstanden als erforderlich gewesen wären, wenn sich der gesamte Verkehr nur in gewöhnlichen (RIV-Wagen) abgewickelt hätte. Für den Bereich der Deutschen Bundesbahn wurde in diesem Zeitraum eine Ersparnis von rund 408 000 Leerkilometern bei gedeckten und 683 000 Leerkilometern bei offenen Wagen ermittelt. Abgesehen von diesem günstigen Ergebnis bringt die Europäische Güterwagengemeinschaft auch noch weitere Vorteile, die sich zahlenmäßig gar nicht erfassen lassen.

Ergebnisse vom 31. Oktober 1954

Sauerlandstaffel

SpV Oberveischede — Alem. Menden	0:3
RSV Meinerzhagen — VfB Meggen	3:3
SpVg Olpe — SpVg Olpe	2:0
FC Fröndenberg — SV Nachrodt	1:0
SV Plettenberg — TuS Grünwald	5:1
SG Grüne — Hemer 08	6:0
TuS Iserlohn — VfB Altena	2:1

Siegerlandstaffel

FC Altenhof — TuS-K.-Marienberg	2:3
SV Netphen — RW Hünsborn	0:0
VfB Weidenau — TuS Eisern	6:3
SV Altenseelbach — TuS Feudingen	1:1
TuS Hilschenbach — TuS Erndtebrück	2:3
Eintr. Siegen — Germ. Mundersbach	1:5
SpV 08 Langenau — SG Dr.-Tiefenb.	2:4

zum knappen Sieg kurz vor Spielschluß. Der verdiente Sieg der Gäste soll nicht verkannt werden. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach jedoch gerechter gewesen.

Hünsborn holte einen Punkt

Rot-Weißer Einsatz in Netphen

Auf dem schwierigen Gelände in Netphen holten die Hünsborner einen wichtigen Punkt. Die Platzverhältnisse stellten an beide Mannschaften hohe körperliche Anforderungen. Wenn auch die Gastgeber keinen Erfolg anbringen konnten, so geht das auf Konto der Rot-Weißen Hintermannschaft, die einen seltenen aufopferungsvollen Einsatz lieferten. Auch Netphen hatte Glück, daß der Gegner in der Fünferreihe nicht zum Zuge kam.

Staffel 15 — Siegerland

Weidenau	9	6	2	1	30:13	14:4
Mundersbach	10	7	0	3	31:22	14:6
Erndtebrück	9	5	2	2	19:15	12:6
Netphen	9	4	3	2	15:10	11:7
Langenau	10	5	1	4	18:18	11:9
Dr.-Tiefenbach	10	4	2	4	21:22	10:10
Eisern	9	4	1	4	22:22	9:9
K.-Marienberg	9	4	1	4	16:18	9:9
Hilschenbach	9	4	0	5	20:21	8:10
Feudingen	9	3	2	4	13:18	8:10
VfR Siegen	9	3	2	4	27:18	8:10
Altenseelbach	9	3	1	5	16:21	7:11
Hünsborn	9	3	1	5	20:45	7:11
Altenhof	10	3	0	7	20:21	6:14
Eintr. Siegen	10	2	2	6	21:25	6:14

Erhebende Feierstunden in Olpe

Die Bevölkerung nahm in jedem Falle regen Anteil

Olpe. Der Wechsel zwischen den beiden Monaten Oktober und November 1954 brachte in der Kreisstadt eine bemerkenswerte Zahl von besonderen Feierstunden, die von den betreffenden Kreisen der heimischen Bevölkerung jeweils aufs stärkste beachtet wurden.

Man darf hier zurückgreifen auf eine sehr schöne und innige Feier, die bereits am vergangenen Donnerstag im Mutterhaus der armen Franziskanerinnen stattfand. Dort ist es üblich, daß die Jubilare eines Jahres in einer gemeinsamen Feierstunde geehrt werden. Diese Feierstunde ist dann eine Stunde der Freude und des Dankes. Sie wurde auch diesmal würdig ausgetragen. Eine Schweseter konnte das diamantene Ordensjubiläum begehen, sechs Schwestern gehören bereits 50 Jahre dem Orden an und elf Schwestern 25 Jahre. Den Jubilareinnen wurden die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Diesen schließt sich nachträglich auch das „S. V.“ an, das den Jubilareinnen weiterhin Gottes reichsten Segen im Ordensstand wünscht!

Am Samstagvormittag hielt die Industrie- und Handelskammer erstmalig wieder eine große Lesepreisverleihungsfeier der Lehrlinge ab, und zwar im Schwanensaal. 152 junge Facharbeiter und Kaufmannsgehilfen wurden freigesprochen und konnten ihren Gesellen-, bzw. Facharbeiterbrief in Empfang nehmen. Interessantes wurde in den verschiedenen Referaten gesagt, auf die wir morgen noch näher zurückkommen werden.

Der Sonntag brachte — diesmal als letzter Tag des Monats Oktober — für die kath. Pfarrgemeinde die Christkönigsfeier der Jugend, die mit einem neuen Gelbnis der Treue zu Christkönig verbunden war, und für die evangelische Gemeinde das Reformationsfest, das von den Mitgliedern der Gemeinde gebührend beachtet wurde.

Schon am Sonntag pilgerten viele auf den Friedhof, um der Toten zu gedenken oder noch einen Kranz an den Grabstätten der Verstorbenen niederzulegen. Das Herbstwetter verbesserte sich zum Allerheiligentag (Montag) hin merklich. Sonnenschein zeichnete diesen Tag aus, der nach den Festgottesdiensten des Vormittags am Spätnachmittag in der St. Martinus-Pfarrkirche eine Andacht mit Predigt und zugleich die Weihe der Totenkapelle auf dem Kirchplatz brachte. Diese schmucke, kleine Kapelle, deren Wände mit den Namen der Gefallenen, Vermissten und Bombenopfer des

Sport am Städt. Gymnasium Olpe

Sportliche Schulung vorbildlich — Ehrenvoller Platz bei den Bannerwettkämpfen

Olpe. Am Schluß des Semesters hielt der Leiter des Gymnasiums, Oberstudien-Direktor Mund, Rückschau über die Arbeit seiner Schule auf dem Gebiet der Leibesübungen im verflossenen Halbjahr. Im Vordergrund stand die Auszeichnung der Sieger der Bundeswettkämpfe 1954 (Sommerspiele).

Leider war es infolge der schlechten Witterung nicht möglich, die Bundeswettkämpfe in geschlossenem Rahmen durchzuführen. Ein Teil der Übungen mußte in den Turnstunden nachgeholt werden. Das Ergebnis der Kämpfe, die aus drei leichtathletischen Übungen bestanden, war recht erfreulich und kennzeichnete eine gute Leistungsbreite. 96 Schüler, das ist ein gutes Drittel der Wettkämpfer, konnten einen Sieg erringen, der mindestens 2/3 der möglichen Punktzahl verlangt. Sie erhielten als Auszeichnung Urkunden des Kultusministers bzw. des Bundespräsidenten.

Die Namen der ersten drei Sieger

19 Jahre und älter: Müller (UI) 62 Pkt., Heuer (OI) 56 Pkt., Albus (OI) 54 Pkt. — 18 Jahre: Müller (UI) 59 Pkt., Turk (UI) 58 Pkt., Weber (OI) 51 Pkt. — 17 Jahre: Zimmermann (OI) 59 Pkt., Reppel (OI) 56 Pkt., Bergmann (OI) 47 Pkt. — 16 Jahre: Hartmann (UI) 60 Pkt., Müller (OI) 56,5 Pkt., Baumeister (UI) 46 Pkt. — 15 Jahre: Kühn (UI) 60 Pkt., Tölle (UI) 60 Pkt., Dietrich (UI) 52 Pkt. — 14 Jahre: Müller (IV) 54 Pkt., Schütte (IV) 48 Pkt., Bucher (U IM) 47 Pkt. — 13 Jahre: Angsmann (IV) 61 Pkt., Hayda (IV) 54 Pkt.

Textilien entwendet

Bärenohl. In einem erst im Juli dieses Jahres eröffneten Geschäft wurde in der Nacht zum vergangenen Mittwoch ein Einbruch verübt. Die Täter drangen durch ein Fenster des Hinterhauses in den Verkaufsraum ein und entwendeten Wintermäntel, Oberhemden, Blusen, Lebensmittel und Zigaretten. Der Gesamtschaden beträgt etwa 800 DM. Die Melscheder Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Harnischmacher (IV) 52 Pkt. — 12 Jahre: Müller (IV) 54 Pkt., Wurm (VIA) 51 Pkt., Brandt (IV) 49 Pkt. — 11 Jahre: Schütte (VIA) 52 Pkt., Wagener (VIA) 51 Pkt., Knepper (VIA) 50 Pkt. — 10 Jahre: Ricker (VIB) 56 Pkt., Hille (VIA) 53 Pkt., Schneider (VIB) 47 Pkt.

Der Direktor konnte weiter bekanntgeben, daß die Mannschaft der Schule bei den Bannerwettkämpfen der höheren Schulen Westfalens in diesem Jahre einen recht ehrenvollen Platz belegen konnte. Von 104 teilnehmenden Schulen errang die aus den Schülern Albus, Fretter, Färber, Ed. Müller, E. Müller, Heuer und Turk bestehende Mannschaft einen bemerkenswerten Sieg, der sie auf den 33. Platz stellte.

Filmklub fest fundiert

Aber wenig Interesse an der Diskussion

Siegen. Die „Siegener Zeitung“ gibt einen Bericht über den augenblicklichen Stand des Filmclubs Siegerland. Einige Angaben hieraus sind auch für andere Filmclubs von Interesse. Wir denken hierbei besonders an die Mitglieder des Olper Filmclubs:

Der Filmclub Siegerland kann sich auf einen festen Stamm von Mitgliedern berufen, deren Zahl zwischen 681, 688, 654, 674 pendelt. Die Fluktuation ist nicht sehr groß. Diese Tatsache ermöglicht ein sicheres Rechnen und Kalkulieren der Geschäftsführung, deren Jahresetat sich auf etwa 10 bis 13 000 DM beläuft. Darin sind rund 9000 DM Mitgliedsbeiträge enthalten. Die gestern abend im Handwerkerhaus abgehaltene Jahreshauptversammlung gab darüber Auskunft, welchen Aufgaben sich der Filmclub im letzten, am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr widmete und welche Ziele er jetzt ansteuert. Die 12 monatlichen Versammlungen mit Vorführungen wertvoller und wegweisender Filme wurden durch Darbietung einiger Reprisen ergänzt. Als Sonderveranstaltungen wurden eine in Gemeinschaft mit dem Verein Siegerländer Presse, eine Fahrt zur Photokina nach Köln und eine Fahrt zum 5. Internationalen Filmfest nach Bad Ems durchgeführt. Mit dem Kulturring Siegerland wurde die Zusammenarbeit verstärkt und das Einflußfeld des Filmclubs auf eine Anzahl ländlicher Kulturvereine ausgedehnt. Der Filmclub Siegerland ist einer der größten Filmclubs der mittleren Städte. Weniger erfreulich ist allein die Tatsache, daß die Beteiligung an den Diskussionsabenden, in denen der jeweils kurz zuvor gezeigte Film besprochen und analysiert wird, gegenwärtig geringer ist als früher.

Anliegerbeiträge aktuelles Thema

Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins

Altenhundem. Im Gasthof Max Cordes hielt der Haus- und Grundbesitzerverein Altenhundem eine Versammlung ab, in der im Mittelpunkt der Aussprache über manche interessierte Fragen, vor allem das Referat von Amtsoberinspektor Althoff stand. Gerade in Altenhundem, und zwar vornehmlich für die Grundstücksanlieger an der Hundemstraße, ist dieses Thema z. Zt. aktuell. Das Fluchtliniengesetz sieht die Erhebung von Anliegerbeiträgen vor. Bis vor einiger Zeit wurde die Erhebung von Anliegerbeiträgen seitens der Gemeinde Kirchhundem beschlossen, wovon man bislang noch abgesehen hatte, da die Gemeinde die Kosten allein nicht mehr tragen kann. Zwar werden sich diese Anliegerbeiträge nicht in dem Ausmaße ergeben, wie es vielfach angenommen wird, aber die Gemeinde könne darauf nicht mehr verzichten. Bekanntlich werden die Bürgersteige an der Hundemstraße eine feste Decke mit einer Teerauflage erhalten, da dieses eine unumgängliche Notwendigkeit im Zuge der Teuerung der Fahrbahn geworden ist. Die Höhe der Kosten werde noch im einzelnen nachgewiesen werden. Im Grundprinzip hätten schließlich auch die Anlieger durch den Ausbau und die Instandsetzung der Straßen und Bürgersteige ihre Vorteile.

Beihilfen werden ausbezahlt

Grevenbrück. Die Auszahlung der Unterhaltshilfen und der Fürsorgeunterstützungen für November findet am Donnerstag, dem 4. November, wie folgt statt: Von 8.30 bis 12 Uhr in der Amtskasse Bilstein in Grevenbrück; von 8.30 bis 9.45 Uhr in der Gastwirtschaft Maas in Maumke; von 10 bis 12 Uhr in der Gaststätte Heinemann in Meggen; von 13.45 bis 14.15 Uhr in der Gastwirtschaft Schmies in Benolpe; von 14.30 bis 16 Uhr in der Gastwirtschaft Höfer in Welchen Ennet; von 17 bis 17.30 Uhr in der Gastwirtschaft Behne in Kirchveischede und von 17.45 bis 18 Uhr im Gemeindebüro in Bilstein.

Sonderangebot!
Heringshappen
in Tomaten und Öl
170 g Dose 0,35
Dosenwürstchen
Inhalt 3 Stück Dose 0,85
3 Prozent Rabatt
RHEIKA
Garantie bei Kauf eines geb. Kfz.
Versteigerung jeden Samstag von
14-19 Uhr. Auto-Großversteigerung
Dortmund, Evinger Str. 363, (Bundestr. 54 Lfd.-Lünen). Tel. 940 14.

NORDMEINDE *Fidelio*
MIT 3-STRAHLER-KONZERTKLANGTECHNIK
8 AM- UND 11 UKW-KREISE
DUPLIX-ABSTIMMUNG
BANDBREITENSCHALTUNG
DREHBARE FERRIT-PEILANTENNE
DM 335,-
RECHER - DM 366,-
Ein Meister auf UKW

Auf einen Blick

1. Liga West	
Rotweiss Essen - Westfalia Herne	3:1
Meidericher SV - Schwarz-Weiß Essen	3:1
SV Sodingen - Borussia M.-Gladbach	1:1
Schalke 04 - Duisburger SV	1:1
Preußen Dellbrück - VfL Bochum	2:2
Alemannia Aachen - FC Köln	3:2
Borussia Dortmund - Fort. Düsseldorf	4:0
Bayer Leverkusen - Preußen Münster	2:0

1. Rotweiss Essen	9	7	2	0	25:10	16:2
2. SV Sodingen	9	6	1	2	15:13	13:5
3. Schwarz-Weiß Essen	9	5	1	3	15:11	11:7
4. Schalke 04	9	4	2	3	22:16	10:8
5. Duisburger SV	9	3	4	2	14:11	10:8
6. Borussia Dortmund	9	4	1	4	19:15	9:9
7. Preußen Dellbrück	9	4	1	4	20:19	9:9
8. VfL Bochum	9	2	5	2	13:13	9:9
9. Bayer Leverkusen	9	1	6	2	10:12	8:10
10. Borussia M.-Gladbach	9	3	2	4	15:18	8:10
11. Alemannia Aachen	9	3	2	4	22:27	8:10
12. Meidericher SV	9	3	2	4	13:21	8:10
13. Preußen Münster	9	3	1	5	21:20	7:11
14. FC Köln	9	3	1	5	19:19	7:11
15. Fort. Düsseldorf	9	3	0	6	17:26	6:12
16. Westfalia Herne	9	2	1	6	19:28	5:13

Oberliga Nord	
VfL Wolfsburg - Hamburger SV	1:0
Bremerhaven 93 - FC St. Pauli	1:1
Eintr. Braunschweig - VfL Osnabrück	4:1
Bremer SV - Hannover 96	0:3
Werder Bremen - Harburger TB	1:1
Altona 93 - Holstein Kiel	1:0
TSV Eimsbüttel - VfB Oldenburg	3:0

1. Hamburger SV	8	6	0	2	24:10	12:4
2. Bremerhaven 93	8	5	1	2	16:9	12:4
3. E. Braunschweig	8	5	1	2	19:10	11:5
4. Göttingen 05	8	4	3	2	14:12	11:7
5. Hannover 96	8	5	0	3	14:10	10:6
6. FC St. Pauli	8	4	2	3	18:9	9:8
7. Altona 93	8	3	3	2	16:12	9:7
8. Werder Bremen	8	3	2	3	17:14	8:8
9. Bremer SV	8	4	0	4	12:17	8:8
10. Arm. Hannover	8	3	1	4	16:16	7:9
11. TSV Eimsbüttel	8	3	1	4	15:20	7:9
12. VfL Osnabrück	8	2	4	3	16:16	6:10
13. VfL Wolfsburg	8	2	4	3	13:19	6:10
14. VfB Oldenburg	8	2	2	4	10:21	6:10
15. Holstein Kiel	8	1	3	4	13:19	5:11
16. Harburger TB	8	0	2	6	8:27	2:14

1. Liga Südwest	
TuS Neuendorf - 1. FC Kaiserslautern	2:0
FK Pirmasens - Wormatia Worms	3:2
VfR Frankenthal - Phön. Ludwigshafen	0:1
Mainz 05 - 1. FC Saarbrücken	2:4
Bor. Neunkirchen - VfR Kaiserslautern	2:1
TuRa Ludwigshafen - Eintr. Kreuznach	2:2
Spfr. Saarbrücken - Saar 05 Saarbrück	3:3
SV Speyer - Eintracht Trier	1:3

1. 1. FC Kaiserslautern	10	9	0	1	36:13	18:2
2. FK Pirmasens	10	8	1	1	33:12	17:3
3. Ph. Ludwigshafen	10	8	1	1	23:9	17:3
4. 1. FC Saarbrücken	10	8	1	1	35:15	17:3
5. Wormatia Worms	10	7	2	1	30:10	16:4
6. TuS Neuendorf	10	5	3	2	25:10	13:7
7. VfR Frankenthal	10	5	0	5	19:23	10:10
8. Mainz 05	10	3	2	5	17:18	8:12
9. Bor. Neunkirchen	10	3	2	5	12:17	8:12
10. TuRa Ludwigshafen	10	4	0	6	21:28	8:12
11. Saar 05 Saarbrück	10	1	4	5	17:27	7:13
12. Eintracht Trier	10	2	1	7	11:21	5:15
13. SV Speyer	10	2	0	8	15:26	4:16
14. VfR Kaiserslautern	10	2	0	8	16:34	4:16
15. Eintr. Kreuznach	10	1	2	7	14:35	4:16
16. Spfr. Saarbrücken	10	1	2	7	13:39	4:16

1. Liga Süd	
FSV Frankfurt - Kickers Offenbach	1:1
VfB Stuttgart - SSV Reutlingen	1:6
SpVg Fürth - Eintracht Frankfurt	0:0
Schwaben Augsburg - 1. FC Nürnberg	0:0
Schweinfurt 05 - Jahn Regensburg	1:1
Karlsruher SC - Kickers Stuttgart	1:0
Bayern München - FC Augsburg	1:2
Hessen Kassel - VfR Mannheim	2:1

1. SSV Reutlingen	9	6	1	2	23:13	13:5
2. FSV Frankfurt	9	4	4	1	16:9	12:6
3. Eintr. Frankfurt	9	5	2	2	12:10	12:6
4. SpVg Fürth	9	3	5	1	15:13	11:7
5. Kick. Offenbach	9	4	2	3	14:10	10:8
6. Schw. Augsburg	9	3	4	2	13:11	10:7
7. 1. FC Nürnberg	9	3	3	3	16:10	9:9
8. FC Augsburg	9	4	1	4	21:21	9:9
9. Schweinfurt 05	9	3	3	3	13:15	9:9
10. Jahn Regensburg	9	4	1	4	16:26	9:9
11. VfB Stuttgart	9	4	0	5	18:22	8:10
12. Karlsruher SC	9	3	1	5	15:15	7:11
13. Kick. Stuttgart	9	3	1	5	15:16	7:11
14. Hessen Kassel	9	3	1	5	13:18	7:11
15. VfR Mannheim	9	2	2	5	18:27	6:12
16. Bayern München	9	2	1	6	20:22	5:13

Länderspiele	
Norwegen - Österreich	1:0
Schweden - Österreich	2:1
Städtespiel Berlin - Wien	0:5

Heinz Fütterer lief wieder 10,2 Sek.

Über 200 Meter erneut 20,8 Sekunden - Diesmal kein Veto durch Windmesser!

Yokohama. Mit einem Sieg von 92:67 Punkten über eine japanische Studentenauswahl beschloß die deutsche Leichtathletikmannschaft in Yokohama ihre Japanreise. Sie gewann auf ihrer Reise alle Kämpfe, obwohl die Mannschaft nur aus 14 Aktiven bestand. Glanzpunkt der Reise in den Fernen Osten waren die hervorragenden Leistungen des Europa-Doppelmeisters Heinz Fütterer (Karlsruher SC), der zum Abschluß über 100 m die Weltrekordzeit von 10,2 Sekunden erreichte und außerdem den Europarekord über 200 m mit 20,8 Sekunden einstellte.

Bereits am 16. Oktober hatte Fütterer in Osaka die 100 m in 10,2 Sekunden gelaufen und den von dem farbigen Amerikaner Jesse Owens 1936 in Chicago aufgestellten Weltrekord erreicht. Auch die 20,8 Sekunden Fütterers (neuer Europarekord) über 200 m wurden am gleichen Tag in Osaka von ihm schon einmal gelaufen. Der alte Europarekord von 20,9 Sekunden wurde am 19. August 1928 in Berlin von Helmut Körnig aufgestellt. Während eine Anerkennung der 10,2 Sekunden in Osaka (16. Oktober) infolge starken Rückenwindes nicht möglich war, werden die 10,2 Sekunden von Yokohama als Weltrekord anerkannt werden können, da diesmal nur leichter Rückenwind herrschte.

Will wieder weiter als Stöck

Heiner Will, der vor drei Wochen mit der Weltklasseweite von 77,12 m den alten deutschen Rekord von Gerhard Stöck (73,96 m)

überraschend klar übertrifft hatte, dann wegen einer Verletzung am Wurfarm kaum einmal seine volle Kraft einsetzen konnte, wartete in Yokohama wieder mit einem erstklassigen Siegeswurf auf. Mit 74,72 m übertraf der Landwirt aus Schleswig-Holstein erneut die alte Rekordleistung von Gerhard Stöck.

Die Ergebnisse von Yokohama: 100 m: 1. Fütterer 10,2 (Weltrekord eingestellt, Europarekord); 2. Steines 10,5. 200 m: 1. Fütterer 20,8 (Europarekord eingestellt); 2. Geister 22,2. 400 m: 1. Geister 47,2; 2. Ulzheimer 47,7. 800 m: 1. Lueg 1:51,3; 2. Lawrenz 1:51,5. 1500 m: 1. Dohrow 3:55,0; 2. Lueg 4:01,6. 5000 m: 1. Schade 14:27,0; 2. Laufer 14:57,6. 400 m: Hürden: 1. Hanada (J) 54,5; 2. Ulzheimer 55,2. Schwedenstaffel: 1. Deutschland (Oberbeck, Fütterer, Ulzheimer, Lawrenz) 1:55,5. Weitsprung: 1. Oberbeck 7,00 m. Hochsprung: 1.

Tabellenletzter schlug Ferndorf

Handball-Oberliga - Minden schloß zu Westerholt auf

GRUPPE OST	
TSG Lage - Eintracht Minden	10:13
Grünweiß Dankersen - Pol. Dortmund	19:16

GRUPPE WEST						
TuS Ferndorf — Spfr. Neheim						9:11
1. TuS Hattungen	9	9	0	0	141:74	18:0
2. TV Schalksmühle	9	7	0	2	105:92	14:4
3. Spfr. Gelsberg	9	6	0	3	96:96	12:6
4. TuS Holterhausen	9	4	0	5	107:97	8:10
5. TuS Ferndorf	9	4	0	5	101:96	8:10
6. Hohenlimb.-Oege	9	4	0	5	82:93	8:10
7. Eintracht Hagen	8	3	0	5	76:86	6:10
8. Wattenscheid 01	8	3	0	5	99:109	6:10
9. Spfr. Neheim	9	2	0	7	67:90	4:14
10. Friesen Haspe	9	2	0	7	79:120	4:14

Hagen. Mühsam quält sich die Oberliga in beiden Staffeln zu Ende. Auch die schmale Kost blieb nicht ganz ohne interessanten Beigeschmack. Die Mindener haben durch ihren Sieg in Lage in der Ostgruppe mit den Westerholtern wieder gleichgezogen. Die erste Serie verlief also, ohne daß ein klarer Favorit gefunden werden konnte.

Anders ist es in der Staffel West. Eintracht Hagen mußte das Spiel verlegen lassen. Es soll nächsten Sonntag nachgeholt werden. Im andern Spiel gab es eine Überraschung, als die Neheimer sogar in Ferndorf zu ihrem zweiten Sieg gelangten. Gibt es in der Westgruppe überhaupt noch unumstößliche Tatsachen? Jetzt wird der Dritte sogar nach eigenem Platz vom Letzten distanziert! Als die Neheimer mit 3:0 führten (sie spielten ohne jede Hemmung), hatten sie die Ferndorfer schon entscheidend getroffen und gaben die Führung vorerst nicht aus der Hand. Dann kam bis zur 50. Minute der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

der Ferndorfer Ausgleich. Aber um so mehr

rissen sich die Gäste zusammen, und so kamen sie zu einem knappen 11:9-Sieg. In Südwestfalen wurden in den beiden Ligagruppen die Herbstmeisterschaften gefunden. In Staffel 7 setzte sich ETSV Witten vor TSG Herdecke durch. In Staffel 8 wurde Schwenker mit 10:9 gegen Holzen-Zwischensieger vor VfK Iserlohn.

Alle Deutschen ausgeschieden

Freundorfer unterlag in vier Sätzen

Wien. Bei den Internationalen Tischtennis-Meisterschaften von Österreich in Wien mußte Meister Conny Freundorfer nach seinem überraschenden 3:2-Sieg über den englischen Exweltmeister Johnny Leach in der letzten Acht eine 14:21, 14:21, 21:17, 10:21-Niederlage gegen den Weltmeister Zweiten, Ivan Andriass (CSR), hinnehmen. Damit sind sowohl bei den Herren als auch bei den Damen alle Deutschen aus dem Rennen in den Einzelkonkurrenzen.

Im Tischtennis-Länderkampf gegen Österreich in Wien konnten die deutschen Herren mit 5:1 sicherer als erwartet gewinnen, während die Damen gegen die österreichischen Weltklassespielerinnen ohne Erfolg blieben und glatt 0:3 unterlagen. Der deutsche Meister Conny Freundorfer (München) war der überragende Spieler.

Vorjahressieger Sinus Zweiter

Fol Ami gewann den Großen Preis von Dortmund

Dortmund. Der im Besitz des Frankfurter Stalles Elge befindliche Hengst F. Ami gewann in Dortmund unter dem französischen Händlersreiter R. Triboit den Großen Preis von Dortmund (20.000 DM - 4500 Meter), das wertvollste deutsche Jagdrennen, überlegen vor dem Vorjahressieger Sinus und dem sechsjährigen Franzosen Montlouis. Peterchen übernahm vor Sinus die Führung. Nach einigen Positionsveränderungen führte in der Diagonalen Peterchen vor Würdenträger, einer geschlossenen Gruppe und dem abgefallenen Bapo. Kurz darauf brach Puck aus, und Fol Ami zog auf den zweiten Platz. Im Schlussbogen mußte Peterchen weichen, und Fol Ami dehnte seinen Vorsprung auf der Zielgeraden auf acht Längen aus. Montlouis verlor hier den Kampf um den zweiten Platz gegen Sinus. Toto: Sieg 150; Platz 37, 15, 21; Einlauf 624.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Pferdetoto: 2, 2, 0, 2, 2 ausgefallen, 0, 0, 0, 0, 0.

Zweites Einkommen
für gewissenhafte Personen.
Näheres unter Nr. 1685 an
Sauerl. Volksblatt Olpe.

*Die rein pflanzlichen **Setten Dren** machen schlank und führen ab
...wirken günstig auf die Tätigkeit von Leber, Galle, Magen und Darm — DM 2.75*



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute 21.15 Uhr meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Papa, meinen guten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Landwirt Carl Taube

nach längerer Leidenszeit, vorbereitet durch ein christliches Leben und gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, im 51. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Ursula Taube geb. Bergmann

Hubert Taube

Manfred Taube

Brigitte Taube

Ulrich Taube

Margarete Merten geb. Taube

Olpe, den 28. Oktober 1954
(früher Lauterwalde Ostpreußen)

Das Requiem findet am Mittwoch, dem 3. November, morgens 8.45 Uhr in der St. Martinus-Pfarrkirche statt; anschließend ist die Beerdigung vom Trauerhause, Martinstraße 6 aus.

Trauerspenden

in erstklassigen Ausführungen
bei mäßigen Preisen liefert
Gerbermann
Gärtnerei
Olpe, Westfälische Straße 77
Fernsprecher 294
Auch Vermittlung nach auswärts

BABY'S ERKÄLTUNG



lindern Sie über Nacht. Vor dem Schlafengehen Brust, Hals, Rücken mit Wick VapoRub einreiben. Medizinische Dämpfe befeuchten die verstopfte Nase und beruhigen den Husten. Gleichzeitig wärmt die Brust wie ein Umschlag und beseitigt das Beklemmungsgefühl. Ihr Baby schläft ruhig.

WICK VAPORUB

LANDVOLK-KRANKENHILFE

— die Krankenhilfe des Landvolks — sucht noch Mitarbeiter, auch hauptberufliche mit Gehalt und Spesen. Herren, die Verbindung zur Landwirtschaft haben, wollen sich unter Vorlage der üblichen Papiere wenden an: Landvolk-Krankenhilfe, Krankenversicherungsverein A.-G., Frankfurt/Main, Wolfgangstr. 109.
Bäuerlich-berufständische Krankenversicherung.

Wir bieten Ihnen jetzt:

Heiße Getränke
Kaffee, Trinkschokolade, Bouillon,
Heiße Würstchen und Soleier.

Große Auswahl in Bonbons, Schokolade, Keks!
Butterbrezel und Butterhörnchen.

Eisdiele Göckler · Olpe

Bracke

entlaufen. Rude mitschwarzem Rücken, rotgelben Flanken, weißer Unterseite. Name Waldmann Nachricht über den Verbleib erbeten an

Franz Middel
Hillmücke (Kreis Olpe)

Immer preiswert,
immer in Qualität
fußgerecht u. formschön
der SCHUH von

Schuhhaus Göckler

VINGEL
QUALITÄTS-HERRENSCHUHE
Alleinverkauf
für Olpe



In jedem
Handtäschchen
griffbereit **Melabon**

gegen Schmerzen jeglicher Art 4 Eigenschaften, 4-fache Wirkung. Das macht Melabon so zuverlässig. Halten Sie Melabon in Ihrem Handtäschchen immer griffbereit; dann werden Sie auch mit unterwegs auftretenden Schmerzen im Handumdrehen fertig.
Als Nächste eine Packung Melabon in der Apotheke (0775 Pfg.) besorgen.

LLOYD 1955



Ing. Emil Müller
Altenhundem
Ruf 621 Kirhundem

1 bis 2 Zimmer

leer oder möbl. in Nähe Olpe gegen Mietvorauszahlung zu vermieten. Angebote unter Nr. 1106 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Wo gibl's denn sowas?

Ab Mittwochmorgen
10 Pfd. dicke Boscop DM 1.60
ab 50 Pfd. pro Pfd. DM 0.15
Albert Feldmann, Olpe
Fernruf 515

Gesundes Herz
Starke Nerven
Tiefer Schlaf
Galama
Im Reformhaus
Schwirmann, Olpe Am Markt
Auch natürlich und unschädlich ist GALAMIN bei Stuhlverstopfung.

Sinde's



Stundenhilfe

an 3 Tagen in der Woche für sofort nach Olpe gesucht. Angebote unter Nr. 1105 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Friseurlehrling

sofort oder zum Frühjahr gesucht.

Günter Müller
Friseurmeister
Drolshagen

Gewerbl. Raum

45 qm groß, geeignet als Fabrikations- oder Lager-raum, in Olpe (Stadtmitte) zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 1103 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Leerzimmer

Parterre, von älterem Ehepaar in Olpe gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1101 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Pökelfässer

aus Elche, ovale Form, liefert in allen Größen

Josef Middel
Stellmacherei
Siedenstein über Olpe

Kleines gutgehendes Lichtspieltheater geg. DM 42.000 sof. zu verkaufen. Kein Lastenausgleich. Bezahlung nach Vereinbarung. Angebot unter 748 Gemeinschaftswerbung Nord-West, Münster/Westf., Alter Fischmarkt 1.

Mädchen

für Haushalt und Büro gesucht. Bewerbungen unter Nr. 1107 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Akkordeon

80 Bässe, 4 Diskontregister, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1104 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Rasier Dich ohne Qual
feucht oder trocken mit

Punktal



LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstr. 24 Fernruf 249
Von Dienstag bis Donnerstag
Ein neuer Luise Ullrich-Film, der alle Menschen anspricht!

LUISE ULLRICH



Das schlichte und ergreifende Schicksal einer Frau unserer Tage, die auf ihr Lebensglück nicht verzichten will. Ein neues Meisterwerk von Paul Verhoeven, der uns mit seinem unvergesslichen „Vergiß die Liebe nicht“, so reich beschenkte. Mit: Curd Jürgens; Carsta Löck; Annie Rosar u. v. a. m.

Im Vorprogramm:
FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU
Jugendfrei ab 16 Jahren

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten!
Dienstag 20.30 Uhr; Mittwoch 16 u. 20.30 Uhr;
Donnerstag 20.30 Uhr.

Telefonische Vorbestellungen nur von 10–12 Uhr und von 18–19 Uhr!

Verkäuferin

mit guten Zeugnissen, möglichst aus der Lebensmittelbranche, zum Verkauf und Servieren bei hohem Lohn für Tagesbetrieb in Olpe gesucht. Angebote unter Nr. 1102 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Es liegt für Sie

eine Überraschung bereitet: der farbenfrohe „Nürnberg Photofritter“, den Ihnen der Welt größtes Photohaus gerne und kostenlos dreimal zusendet. Er ist das Band zwischen PHOTO-POST und seinen Freunden in aller Welt und die interessante Ergänzung zu dem 240seitigen, kostenlosen „Photohelfer“. Der „Photohelfer“ zeigt nicht nur all die guten Markenkameras, die PHOTO-POST bei nur einem kleinen Fünftel Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten bietet, er enthält auch wertvolle Ratschläge, interessante Lektüre und wundervolle Fotobilder. Den „Photohelfer“ sollten Sie sich gleich mitkommen lassen, wenn Sie den Photofritter anfordern. Sie brauchen nur ein Postkärtchen zu schreiben. Hier ist die Adresse:

Der Photo-Post

Der Welt größtes Photohaus
JÜRNBERG T 24

Modisch flott

und ausgesprochen preiswert!

Reizend in der Form ist dieses frischfarbige Schottenkleid mit beschwingtem Bahnenrock. In verschiedenen schönen Mustern.
Gr. 38-46 ... nur

14⁷⁵



Der Effekt dieses Kleides mit leicht hüftbetonendem Rock liegt in der geschickten Verarbeitung des wollig weichen Streifenmaterials.
Gr. 36-44 ... nur

24⁷⁵

Sehr jugendlich und anmutig wirkt das hübsche Kleid aus „Riding“-Flanell durch den flotten Taschenrock und die reiche Biesengarnierung.
Gr. 38-46 ... nur

19⁷⁵

Qualitäten und Preise beweisen:
Barkauf ist doch vorteilhafter!

C&A
BRENNINKMEYER

KÖLN, SCHILDERGASSE 60-68

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstraße 24 Fernruf 249
3 Sonder-Veranstaltungen
Dienstag, Mittwoch Donnerstag
jeweils 18.30 Uhr (Hauptfilm 19 Uhr)
Der beste Abenteuerfilm, den man seit langem auf der Leinwand sah!



Der Schwarze Jack

Zwischen Tanger u. der Baleareninsel Mallorca spielt dieser spannende Abenteuerfilm des Meisterregisseurs Julien Duvivier.
Ein Julien Duvivier-Film von Welttruf mit Stars von Welttruf!

Im Vorprogramm:
FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU
Jugendfrei ab 16 Jahren

Telefon. Vorbestellungen nur von 10–12 Uhr und von 18–19 Uhr!